

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 144.

Donnerstag den 24. Mai.

1855.

### Landtagsmittheilungen.

29. Sitzung der ersten Kammer am 22. Mai.

Die erste Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, bei den bevorstehenden Verhandlungen über die neue Landtagsordnung ein abgekürztes Berathungsverfahren eintreten zu lassen und sich sodann mit Erledigung einiger anderweitigen Deputationsberichte, Differenzpunkte in den beiderseitigen Kammerbeschlüssen betreffend, beschäftigt.

(Dr. J.)

### Ueber Privatunterricht und Privatanstalten \*).

Der Privatunterricht wird bei uns nur insoweit überwacht, als er von Candidaten der Theologie und von Candidaten des höhern und niedern Schulamts ertheilt wird, während in andern Staaten, z. B. Oesterreich und Frankreich, auch jeder andere Privatlehrer wenigstens einer Prüfung unterworfen ist. Demnach finden sich unter unsern Privatlehrern auch viele Pflücker, und da es Vätern und Müttern nicht zugetraut und nicht zugemuthet werden kann, den tüchtigen Lehrer von dem untüchtigen zu unterscheiden, so sind sie in vielen Fällen wirklich „im Stich gelassen.“ Wie streng wachen unsere Behörden darüber, daß nicht Unerfahrene sich mit der Pflege und Heilung des Körpers befassen; sollte die Pflege des Geistes und der Seele nicht gleiche Wachsamkeit und Fürsorge verdienen? Aber auch jene Candidaten haben entweder noch niemals oder doch nur ein Jahr unter einem Schuldirektor gearbeitet und stehen deshalb noch ganz auf der Stufe der Lehrlinge; und so ist es unter uns keine seltene, wohl aber eine höchst seltsame Erscheinung, daß gerade die vornehmsten und reichsten Familien, welche sich höchlich schämen würden, ihre Kleider und Schuhe bei andern Personen, als bei tüchtigen und gerühmten Meistern machen zu lassen, das Theuerste, was sie haben, ihre Kinder, von Pflückern und Stumpfern unterweisen und selbst erziehen zu lassen.

Was die Privatanstalten betrifft, so ist ihr vornehmstes Gebrechen ihre allzu große Abhängigkeit von dem Aelternhause. Man erzählte früher oft, daß die Studenten in einer ziemlich großen Stadt fleißig das Theater einer nahe gelegenen kleinen Stadt besucht und daselbst sich manche Freiheit gegen Director und Schauspieler erlaubt hätten; unter Andern sei es vorgekommen, daß diese Studenten das Doppelte des sehr geringen Eintrittsgeldes an der Casse angeboten hätten mit der Bedingung, daß „sie nunmehr auch in das Stück mit hineinreden dürften.“ Wie weit diese Erzählung gegründet sei, wage ich nicht zu bestimmen, da zwar der Ort ein sehr naher, die Zeit aber eine sehr alte ist; Eins aber wage ich zu behaupten, daß viele Directoren und Directricen von Privatschulanstalten diesem Theaterdirector ähnlich sind. Sie verlangen von den Aeltern das Doppelte und Dreifache des Bürgerschulgeldes und gewähren dagegen die stillschweigende Bedingung, daß diese nunmehr auch, so viel ihnen beliebt, „in das Stück hineinreden dürfen.“ Ich wähle gerade diesen Vergleich, weil er eine ganz augenfällige Anmaßung auf der einen Seite und eine unerhörte Nachgiebigkeit auf der andern Seite bloßstellt, und deshalb jedes Mißverständnis, als ob ich die wohlbegründeten Rechte des Aelternhauses schmälern wollte, unmöglich macht. Bin ich doch selbst Director einer Privatanstalt und rufe mir und Andern, wenn wir uns versucht fühlen,

eine unumschränkte Herrschaft über fremde Kinder auszuüben, auf das Entschiedenste zu: „Die Aeltern haben uns ihre Kinder ja doch nur anvertraut und nicht verkauft.“ Und das Eincaßiren des Schulgeldes lege ich trotz aller Unbequemlichkeiten, die es hat, nur deshalb nicht in fremde Hände, weil ich dadurch einen großen Theil der mir ganz unentbehrlichen und höchst willkommenen Besuche einbüßen würde. Gleichwohl muß ich es wiederholen, daß die Abhängigkeit der Privatschulen von dem Aelternhause sehr leicht und sehr gewöhnlich zu groß ist und dann eines der vornehmsten und unheilvollsten Gebrechen dieser Anstalten bildet. Ein Mann, der nicht ganz von der Ueberzeugung und dem lebendigen Bewußtsein durchdrungen ist, er arbeite im Dienste einer großen Idee und nicht im Dienste seines Beutels, mag immerhin noch ein ganz leidlicher Director einer öffentlichen Schule sein, zu dem Director einer Privatschule taugt er durchaus nicht. Ich will nicht läugnen, daß so mancher Director einer öffentlichen Anstalt durch die entgegengesetzte Untugend, nämlich despotisch dem Publicum entgegenzutreten, viel damit verderben und viel damit schaden wird; so groß ist diese Gefahr jedoch bei weitem nicht, als jene oben bezeichnete Gefahr der Privatanstalten, welche um so größer wird, je mehr die Zahl solcher Anstalten in einer Stadt zunimmt. Ich schweige von den allbekanntesten Nachtheilen eines überführten und überfüllten Marktes und hebe nur das Eine heraus, daß in diesem Falle sehr gewöhnlich wahrhaft grausame Forderungen an die Kindesnatur gemacht werden. Um Aufsehen zu erregen, will man mit den armen Kindern glänzen, fängt alle Aufgaben viel zu früh an und läßt z. B. elfjährige Knaben schon drei fremde Sprachen und dazu noch die Algebra betreiben. Eine Gnade Gottes ist es, daß solche Kinder wenig lernen und nichts behalten, sonst müßten sie unfehlbar zu Grunde gehen.

Das sind nur zwei von den Gebrechen der Privatschulen, aber sie sind groß genug, um meine Behauptung zu rechtfertigen, daß die höhern Stände und wohlhabenden Familien wohl Ursache haben, zu klagen, wenn man gerade sie bei Erziehung ihrer Kinder im Stich läßt, indem sie auf Privatunterricht und Privatschulen allein angewiesen sind. Bedürfte es noch eines weitern Beweises, welchen Werth auch diese Stände und auch diese Familien auf den öffentlichen Schulunterricht legen, so fände man einen solchen Beweis am besten in dem gerade in Leipzig sehr beliebten gemischten System, nach welchem man die Mädchen in die öffentlichen Bürgerschulen schickt und gleichzeitig ihnen die höhere Bildung durch Privatstunden oder nachträglich in sogenannten Fortbildungsanstalten zu geben versucht. Doch abgesehen davon, daß dieses Verfahren sehr kostspielig ist und zwar sehr oft viel theurer, als die Angehörigen Anfangs selbst bemerken, auch die Gefahr entsteht, die Zahl der Unterrichtsstunden und die häuslichen Aufgaben in ungebührlicher und für das körperliche und geistige Wohl der Mädchen höchst bedenklicher Weise zu vermehren, so sind auch bei weitem nicht alle Aeltern im Stande, unter den Privatlehrern und Privatlehrerinnen der Stadt richtig zu wählen, und es fehlt selbst bei der glücklichsten Wahl diesem Privatunterricht aller Zusammenhang mit dem Schulunterricht. Wird endlich dieser höhere Unterricht erst nach dem Austritt aus der Schule in Fortbildungsanstalten gesucht, so ist bei den Mädchen die beste Zeit zum Lernen gerade vorüber, und es fällt namentlich der Unterricht in fremden Sprachen in ein Lebensalter, in welchem kein Mensch aufgelegt ist, sich mit den ersten Anfangsgründen einer Sache, gewissermaßen mit dem ABC derselben aufmerksam und nachhaltig zu beschäftigen. Diese

\*) Aus den Leipziger Blättern von Dr. Hauschild. 1. Jahrgang. 4. Heft.

Der Eins.

Fortbildung der Mädchen zu höhern Standpunkten läßt sich nicht, um so zu sagen, vom Zaune brechen, sondern setzt immer eine entsprechende Vorbildung vom 9. oder 10. Lebensjahre an voraus, und ist diese Vorbildung in öffentlichen Schulanstalten nicht zu finden, weil — wie Director Dr. Vogel im diesjährigen Programm ganz entschieden sagt — „eine Bürgerschule eben nicht Allen Alles sein kann“, so muß sie freilich — in einer Privatschule gesucht werden.

### Die Eröffnung des Brühls am Georgenhaufe.

Obwohl der Bau am Georgenhaufe schon seit einigen Jahren Gegenstand vielfacher Verhandlungen im Schoße der städtischen Behörden, in Privatkreisen und auch in diesem Blatte gewesen ist, so fühlte Einsender dieses sich dennoch gedrungen, seine bescheidene Meinung der Öffentlichkeit zur Prüfung vorzulegen. Allerdings verkennt er hierbei nicht, daß die ganze Angelegenheit bereits zu solcher Reife gediehen ist, daß ein endlicher Beschluß in Kürze zu erwarten steht; aber dennoch will er versuchen, die ganze für unsre Stadt hochwichtige Angelegenheit so darzustellen, wie sie ihm vor der Seele steht.

Wir sind ganz damit einverstanden, daß bei Ausführung des projectirten Gebäudes die Fluchtlinie der Häuserreihe am obern Park innegehalten werde und würden das Gegentheil für ein nicht wieder gut zu machendes Unglück betrachten; es ist ganz unsre Meinung, daß von dem ursprünglichen Plane, an diesem Orte Fleischhallen zu erbauen, abgesehen werde, und sind wir fest davon überzeugt, daß sich für einen solchen Bau andere viel passendere Plätze auffinden lassen würden. Namentlich gedenken wir hierbei des Plauenschen Platzes zwischen der Halle'schen Straße und dem Halle'schen Gäßchen; vielleicht würde es auch passend sein, in einem andern Stadttheile Fleischhallen (ganz einfach, um sie mit geringem Aufwand transportiren zu können, im Fall sich ein besserer Platz fände, aber unter Dach und Fach) herzustellen. Auf dem Bauplatze am Georgenhaufe aber erbaue man ein einfaches Gebäude, wie es im Gutachten der Herren Bauinspector Kanitz und Architekt Rohde vorgeschlagen ist, mit Durchfahrt nach dem Ritterplatze, richte im Parterre an den Straßenfronten Gewölbe, im Hofe Niederlagen ein und suche auch die obern Stockwerke als Verkauflocalitäten zu vermieten.

Um diesem Gebäude aber die größte Rentabilität dauernd zu sichern, ist die vollständige Oeffnung des Brühls an seinem östlichen Ende unerläßliche Forderung. Es kann dem aufmerkamen Beobachter unsers Meßverkehrs unmöglich entgangen sein, daß seit Anlegung der beiden Bahnhöfe der Handel Leipzigs sich immer mehr und mehr dem Brühl und besonders dessen östlichem Theile zugewendet hat. Dieselbe Ansicht theilen auch die beiden Herren Sachverständigen. Soll dieser Handelsverkehr aber nicht gehemmt und abgeschlossen, sondern frei werden, so vermeide man die halbe Maßregel, nur den Theil des Georgenhauses niederzureißen, durch den das Pförtchen führt; man nehme vielmehr den ganzen vordern Theil desselben weg, an dem das Bild des Ritters Georg sich befindet. Dieser Theil drängt den ganzen so bedeutenden Verkehr in eine der Breite der übrigen Straße nicht im Geringsten angemessene Gasse; ist er entfernt, dann ist die Fluchtlinie mit den übrigen Häusern des Brühls hergestellt, die Einfahrt in denselben ist frei und breit geworden. Bei einem etwaigen Neubau würde dann auch die an das Georgenhaus anstoßende Stadt Freiberg ihre Ecke zu verlieren haben. Das Material aber dieses wegzureißenden, in den Brühl hineingebauten Flügels des Georgenhauses könnte man recht passend zum Neubau des Gebäudes an der Stelle des Frauencollegiums verwenden. — Erscheint auch die Beseitigung dieses Flügels für den ersten Augenblick als ein Opfer, das man dem Verkehr bringt, so bedenke man wohl, was in andern zunehmenden Städten oft nur, um etwas Geordnetes herzustellen, für Opfer durch Ankauf und Niederreißen von Gebäuden gebracht werden, was hier durchaus nicht der Fall ist. Es gewinnt auch das neu aufgebaute Haus am abgebrochenen Frauencollegium bedeutend, da man mit demselben so wie der unmöglich noch lange stehenden Heuwaage und dem Lauchnigischen Hause eine Fluchtlinie herstellen kann, indem man den Bau weiter nach dem Brühl herausrückt. (Sollten die drei Privathäuser, die sich zwischen dem neu zu erbauenden Gebäude und der Heuwaage befinden, nicht käuflich sein, so lasse man sie bis zu einem Neubau im Hintergrund stehen, gebe ihnen aber dann Gelegenheit, in gleiche Linie mit der nunmehrigen Straßenfronte zu kommen.)

Der Vortheil dieser Maßregel besteht darin, daß die dem Brühl zugewendeten Räume, die schon an und für sich weit vortheilhafter als alle übrigen zu vermieten sind, vergrößert werden, ohne daß die Ein- und Ausfahrt in die Hofräume des neuen Gebäudes erschwert wird, sobald einmal der lästige Flügel des Georgenhauses entfernt ist. Man bedenke, was für eine Menge von Fuhrwerk diese Stelle beim Wege nach den Bahnhöfen und von da zurück nach Eröffnung des Brühls passieren wird und welche Störung entstehen muß, wenn dieser Flügel stehen bleiben sollte!

Daß aber das Georgenhaus mit seiner aus den verschiedensten Elementen zusammengesetzten Bevölkerung und seiner Bestimmung zu den verschiedensten, geradezu nicht zusammengehörigen Zwecken nicht auf die Zeit in dieser seiner jetzigen Verwendung fortbestehen kann, ist nicht schwer einzusehen. Die Zeit, in der es von allen Seiten abgeschlossen dastand, ist vorüber; es steht jetzt inmitten unsers größten Handelsverkehrs, in der Nähe zweier Bahnhöfe, denen sich in Kürze zwei andere anschließen werden. Deshalb eröffne man so bald als möglich das Georgenhaus und seine weiten Räumlichkeiten dem drängenden Verkehr; die neu angelegte Parkstraße, die vollständige Eröffnung des Brühls zwingen dazu. Um ihm aber, wenn es dem Meßverkehr geöffnet ist, die größte Rentabilität zu geben, durchbreche man seinen nördlichen Theil, wodurch die alte im Wege stehende Mauer, die den von den Bahnhöfen kommenden Fremden so unangenehm entgegentritt und eben kein Zeugniß für den Schönheitsinn der Bewohner Leipzigs ist, natürlich in Wegfall kommen würde. Hat man aber hier mittelst eines breiten Thores eine Durchfahrt nach den Hofräumen des Georgenhauses und aus denselben wieder nach dem Brühl hergestellt, ein Bau, der nur eine mäßige Summe in Anspruch nehmen würde, so hat man zugleich bewirkt, daß sich die innern Räume zu Gewölben und Niederlagen sehr vortheilhaft verwenden lassen. — Wenn man diese Einrichtungen getroffen hat, wird man den Brühl zu dem machen, wozu ihn der Zug eines natürlichen Handelsverkehrs bestimmt hat; man wird überdies, wie schon dargethan, den Ertrag des an die Stelle des Frauencollegiums zu setzenden Gebäudes bedeutend erhöhen.

Nochmals ergreifen wir hier die Gelegenheit, vor halben Maßregeln zu warnen. Man vergesse ja nicht, daß unsre Stadt eine in commercieller Hinsicht sich immer weiter und weiter entwickelnde ist, daß ohne empfindlichen Nachtheil nicht mit dem Maßstabe gemessen werden darf, nach dem die Verhältnisse kleinerer Städte beurtheilt werden. Hier gilt es sich rühren, und hätten wackere Männer zur Zeit der Anlage der Dresdner Eisenbahn nichts gethan, wie jämmerlich würde es vielleicht jetzt schon um unsre Handels- und Nahrungsverhältnisse stehen. Bei gehöriger Würdigung dieser Ansichten wird alsdann auch jenes Bedenken schwinden, daß durch großartige städtische Unternehmungen die Privatspeculation benachtheiligt werde. Wird sind hier gerade der entgegengesetzten Meinung und davon überzeugt, daß dieser in ihrer Allgemeinheit durch Gründung großer Handelsetablissemens nur gebient wird und daß deren Erwerbsmittel hierdurch nur an Werth und Bedeutung gewinnen.

Dies unsre wohlgeprüfte und überdachte Ansicht, die wir gern zur weitern Besprechung Sachkennern so wie insonderheit unsern trefflichen und mit Eifer für das Wohl der Stadt sorgenden Behörden überlassen wollen. Möge sie sich recht viele Freunde erwerben; sie wird es unter allen denen, die einen Weg nach dem Georgenhaufe zur Befestigung der Baue nicht scheuen und sich hierauf fragen: ob mit Hinwegnahme des einen Theils desselben der Zweck der Eröffnung des Brühls in der Hauptsache nicht so erreicht ist, daß wir das Urtheil unsrer Kinder und Enkel nicht zu scheuen brauchen. Dann wird es auch klar werden, daß jene von unsern hochverehrten Behörden in Aussicht genommene Unternehmung, welche durch Ankauf und Wegnahme der Gebäude des Frauencollegiums und der Nachbarschaft die Summe von 130,000 Thlr. als nöthig erscheinen ließ, keine verfehlte zu nennen ist, sondern in vielleicht nicht ferner Zeit einen viel beträchtlicheren Ertrag als den in obigem Gutachten veranschlagten gewährt. — n.

### Stadttheater.

Nachdem seit einigen Wochen bei unserer Bühne die Oper überwiegend begünstigt worden und das recitirende Schauspiel, vielleicht mehr als gut, hatte zurücktreten müssen, ging am 21. Mai wieder einmal ein classisches Stück in Scene: Göthe's „Egmont“. Bei der auch im Uebrigen lobenswerthen Vorstellung

waren zwei Gäste theilhaftig: Herr Ferdinand Wenzel vom Stadttheater zu Danzig in der Titelrolle und Fr. Claus vom Hoftheater in Braunschweig als Klärchen. Ersterer bekundete sich schon in seiner ersten Scene als ein talentvoller, durchgebildeter und sehr verständiger Darsteller. Herr Wenzel besitz an äußeren Mitteln eine namentlich für das Fach der jungen Helden sehr vortheilhafte Persönlichkeit und ein zwar von Natur nicht gerade großes, aber geschmeidiges, wohlklingendes und durch sorgfältiges Studium herausgebildetes und abgeklärtes Organ. Er ist auch übrigens bereits vollständig Herr des technischen Materials und vermochte sich deshalb nicht allein mit Leichtigkeit und Feinheit auf der Bühne zu bewegen — Eigenschaften, die dem Darsteller des Göthe'schen „Egmont“ unerlässlich — er brachte auch den tiefen Ernst, das hochtragische Element in diesem Charakter gebührend zur Anschauung. In seinem ganzen Wesen hat Herr Wenzel etwas überaus Nobeles und Gewinnendes, sein Spiel erschien in allen Momenten fein durchdacht und maßvoll, nirgends begegnete man hohlem Pathos oder Effecthascherei — man sah, er hatte seine Aufgabe begriffen und den Charakter vollständig in sich aufgenommen. Mit Freuden darf man wohl den ferneren Rollen dieses Darstellers entgegensehen; nach dem, was Herr Wenzel als Egmont leistete, kann man von ihm auch bei der Wiedergabe anderer Heldencharaktere nur Gutes erwarten. Möge er dann ein eben so theilnehmendes und empfängliches, aber auch etwas zahlreicheres Publicum finden, wie diesmal. — Fr. Claus steht von ihrem früheren Gastspiele her hier noch in gutem Andenken. Sie ist, wie Referent schon damals sagte, eine talentvolle, fleißige und gut gebildete Darstellerin mit schönen äußeren Mitteln und angenehmer Persönlichkeit. Was mir ihrer Darstellung des Klärchen aber zu fehlen schien, war eine höhere, geistigere Auffassung und feinere Auseinandersetzung dieses vom Dichter mit unerreichter Meisterhaft gezeichneten Charakters. Obwohl die Göthe'schen Frauencharaktere so sehr aus dem Leben gegriffen sind und so klar daliegen, so ist doch gerade hierin der Grund dafür zu suchen, daß sie zu den schwierigsten Aufgaben für die Darstellung auf der Bühne gehören. Die gewöhnlich üblichen Hülfsmittel reichen hier nicht aus, am allerwenigsten sind hier aber der über die Grenzen des Natürlichen hinausgehende Pathos, das uns aus der französischen, auf ellenhohem Roßhurn einhergehenden Tragödie überkommene Declamation am Plage. Fräul. Claus' Darstellung des Klärchen streifte bisweilen, namentlich in den gesteigerten Momenten, ein wenig an jenen Pathos an. Die begabte Künstlerin besitz Geist und natürliche Wärme der Empfindung genug, als daß sie des nur glänzenden, nicht brennenden und wärmenden Theaterfeuers bedürfte. Abgerechnet diese nicht zu verhehlende Ausstellung war die Leistung der Gastin eine sehr anerkanntswürdige und der Beifall, den ihr das Publicum spendete, ein berechtigter, wohlverdienter. — Von den einheimischen Darstellern, die wir bereits bei früheren Aufführungen des Trauerspiels sahen, ist vor Allen des Herrn Stürmer, welcher mit der bei diesem schätzenswerthen Mitglied oft anerkannten Würde und Noblesse den Dranien gab, so wie des Herrn Pauli zu gedenken, dessen Vansen ein trefflich ausgeführtes Genrebild war. Lobenswerth waren ferner Fr. Huber als Klärchens Mutter und Herr Böckel als Brackenburg. Neu besetzt waren von größeren Rollen die des Alba und des Ferdinand. Ersteren gab Herr Gerstel in scharfer Charakteristik und historischer Treue; Herrn Karlowa's Ferdinand, den dieser talentvolle junge Darsteller mit jugendlicher Offenheit und Gefühlswärme wiedergab, bildete einen schönen Contrast zu dem finsternen und starren Alba des Herrn Gerstel. — Das Ensemble in den Volksscenen verdient alle Anerkennung. Es ward der gute Eindruck dieser Scenen durch die lebendige Darstellung der darin am meisten hervortretenden Figuren, des Jetter (Herr Ballmann), Buhl (Herr Behr), Ruysum (Herr Saalbach), Soest (Herr Modes) und Zimmermann (Herr Denzin), wesentlich erhöht. — Referent würde an dieser Vorstellung nichts auszusagen haben — denn auch die Musik Beethovens ward von dem Orchester in gewohnter Tüchtigkeit ausgeführt — wenn die Rolle der Regentin Margarethe von Parma nicht gestrichen gewesen wäre. Es gehört dieser Charakter nothwendig mit zu dem Ganzen und das meisterhafte Gemälde, das uns Göthe in seinem „Egmont“ von der damaligen Zeit und den Zuständen der Niederlande unter der spanischen Herrschaft giebt, verliert allzu sehr, wenn diese historische Figur in Wegfall kommt.

Ferdinand Gleich.

### Promenadenpolizei.

Es wäre in der That wünschenswerth, wenn der obige, in d. Bl. schon wiederholt besprochene Gegenstand an geeigneter Stelle in Berücksichtigung gezogen würde. Von dem auf allen Theilen der Promenade fast zu jeder Tageszeit stattfindenden Scandale sich zu überzeugen, ist leider stets Gelegenheit. Im Interesse der Jugend selbst würde eine Besprechung des gerügten Uebelstandes in den Schulen ganz am Plage sein.

### K ü g e.

(Verspätet.)

Am zweiten Osterfeiertage besuchte eine in Deutschland fremde, gebildete Dame mit ihrem sechszehnjährigen Sohne die hiesige Pauliner Kirche. Bei ihrem Eintritte um 8 Uhr, also eine volle Stunde vor der Predigt, fanden sie die Kirche bereits so gedrängt voll, daß sie genöthigt waren, auf dem Seitengange der Kanzel gegenüber zwischen den dort stehenden Männern und den Capellenwänden stehend dem Gottesdienste entgegen zu sehen. Das Unangenehme für die Dame, wenigstens zwei Stunden in gedrängten Männerreihen stehen zu müssen, empfand Niemand schmerzlicher als deren Sohn; aber nirgends vermochte er einen besseren Platz zu erspähen. Endlich gewährte er hinter sich eine geräumige Capelle, die mindestens 15 Personen fassen konnte und nur von drei Damen besetzt war. Seine Frage, ob sich wohl ein Plätzchen für die Mutter darin finde, wurde ihm bejaht, und eine der Damen selbst lud die Mutter ein, in die Capelle zu kommen, worauf diese im Hintergrunde der Capelle Platz nahm, so daß noch zwei Reihen leerer Stühle vor ihr standen. Nach geraumer Zeit erschien mit zwei anderen Damen ein Herr, der seinen Unwillen über den fremden Besuch alsbald in Wort und Miene zu erkennen gab, ohne sich jedoch an die fremde Dame selbst zu wenden; diese schickte sich sogleich zum Fortgehen an, wurde jedoch von einer anderen zurückgehalten. Jener Herr aber richtete nun seine ungewählten, d. h. groben und kränkenden Worte an die Fremde unmittelbar, und zwar in einem für das Gotteshaus so ungebührlich lauten Tone, daß die vor der Capelle stehenden Männer sich nach ihm umsahen und bemerken konnten, wie er dabei fortwährend auf die Thüre wies und so sein Zeugniß von Bildungsmangel vervollständigte. Weniger aber werden sie die bitteren Thränen bemerkt haben, die durch solche höchst verlegende, beispiellos schöne Behandlungsweise der fremden Dame entpreßt wurden. Diese ließ sich nun natürlich nicht länger zurückhalten und entschuldigte sich damit, daß sie hier ganz fremd sei, wobei sie aber bemerkte, daß eine so unhöfliche Behandlung ihr im ganzen Leben weder in ihrem Vaterlande, noch auf Reisen je zu Theil geworden.

Wie mag der sich anderwärts zeigen, der sich im Gotteshause also benimmt? Weshwegen und mit was für einem Herzen mag er zur Kirche kommen? Wie mag er sie verlassen? — Dabei erwacht aber auch der Wunsch, daß wenigstens an solchen Tagen in allen Kirchen die Frauenplätze nicht von Männern eingenommen werden möchten.

### Vermischtes.

In der Nähe von Connewitz bei Leipzig wurde am 21. Mai die 20jährige Tochter der Waschfrau König aus Döllitz von einem Correctionär Namens Kirst aus Leipzig räuberisch angefallen und beraubt. Hierbei hat ihr Kirst, welcher gefänglich eingezogen, zwei Finger abgeschnitten. (Dr. J.)

Besuch der Wartburg bei Eisenach. Ein Kaufmann aus der Rheingegend schreibt am 18. Mai 1855 aus Eisenach Folgendes:

So oft mich meine Geschäfte in das Thüringer Land geführt, habe ich auch die Wartburg besucht. Vor etwa 3 Jahren war ich zuletzt dort. Auch meine diesjährige Geschäftsreise hatte ich so eingerichtet, daß ich einen halben Tag für Eisenach und die Wartburg erübrigte, um namentlich auf letzterer die restaurirte Kirche in Augenschein nehmen zu können. Als Vielgereister kenne ich das Trinkgelderwesen genau und hatte auch darin bei meinem letzten Besuche der Wartburg Erfahrungen gemacht; ich liebe es aber nicht, in dieser Beziehung besonderer Brandschätzung unterworfen zu werden.

Deshalb fragte ich, auf der Wartburg angekommen, den dort seit mehreren Jahren angestellten Castellan, was es koste, wenn sich eine einzelne Person die restaurirte Kirche zeigen lasse. Darauf erwiderte mir der Befragte, nachdem er das Sehenswerthe der Kirche und namentlich die angebrachte Glasmalerei in das gehörige Licht gestellt hatte:

„Wenn sich 10 bis 12 Personen herumführen lassen, zahlt die einzelne Person fünf Silbergroschen, will aber eine einzelne Person allein herumgeführt sein, zahlt sie 15 Silbergroschen, und honette Leute geben 20 Silbergroschen bis einen Thaler.“

Auf meine Bemerkung, daß mir die Forderung ziemlich hochgestellt erscheine, erläuterte der Castellan seine Mittheilung dahin: „Ja, das ist die herrschaftliche Taxe; früher war sie niedriger, aber da bezahlte auch die Herrschaft dem Castellan Lohn. Jetzt ist das umgekehrt, jetzt bezahlt der Castellan an die Herrschaft und darum ist die Taxe so hoch.“ — Hierauf entgegnete ich dem Castellan, daß ich diesmal unter die ganz unhonetten Leute gehören und die Kirche auf der Wartburg sammt allem Uebrigen gar nicht sehen wolle, weil ich nicht gemeint sei, ein Eintrittsgeld von 15 bis 30 Silbergroschen zu bezahlen.

Wer demnach die Wartburg für das geringere Eintrittsgeld besuchen will, reise in Gesellschaft von 10 bis 12 Personen.

Hierauf das reisende Publicum aufmerksam zu machen, halte ich darum für Pflicht, um es vor starken Ausgaben zu bewahren.

Aus Berlin. Die Schaufenster und Bilderläden sind gleichsam die Borrathskammern und Erziehungs-Institute, aus denen die Leute „aus dem Volke“ ihre Kenntnisse schöpfen. Deswegen sieht man dieselben auch zu allen Tageszeiten von einer Zuschauermenge umlagert. Hier bleiben der Arbeiter auf seinem Heimwege, das Dienstmädchen und der Lehrling stehen. Der Schusterjunge, welcher einem Kunden ein Paar Stiefeln zu bringen hat, wirft noch im Vorübergehen einen Blick auf diesen Orbis pictus, der ihm nichts kostet. Hier lernt er die Lage von Sebastopol und die Stellung der feindlichen Heere zu einander kennen. Er bereichert seine Kenntnisse vom Heerwesen und der Marine. Dazwischen macht er seine kritischen Bemerkungen und Witze, die er sogleich aus der nächsten Umgebung schöpft. So hörten wir einen Lehrling, als Jemand in seiner Nähe stolperte, ausrufen: „Nehmen Sie sich in Acht, Sie fallen sonst eher, als Sebastopol.“ — Auf einem anderen Bilde sieht er alle Notabilitäten, Potentaten und Feldherren der Gegenwart. Louis Napoleon, die Königin Victoria, der Sultan sind ihm bekannte Größen. Ohne einen Pfennig Entree zu zahlen, genießt er sämtliche Theater und Schauspiele, da er deren — wenn auch nicht lebende — Bilder an jedem Laden findet. Auf diese Weise bleibt er im Zusammenhange mit der Tagesgeschichte, mit der Literatur und Kunst. Daher darf es uns nicht Wunder nehmen, wenn das echte Berliner Kind von allen Dingen mitzusprechen weiß und seinen Senf zu Allem giebt. (Die Sache hat aber auch eine andere Seite. Eben weil die Schaufenster der Bilderläden so allgemeine Aufmerksamkeit finden, muß dort nicht alles schlechte Zeug ausgestellt werden) (B. 3.)

Know-Nothings und Deutsche. Am Abend des 1. April entspann sich bei der Stadtwahl in Cincinnati zwischen den Nichtwissern (Know-Nothings) und Deutschen ein blutiger Kampf, der bis zum 5. April in Straßen-Scharmügeln fortbauerte und der eine große Erbitterung hervorrief. Die Leichen der Nichtwissers-Amerikaner, die bei diesem Kampfe fielen, wurden von ihren Parteigenossen in die amerikanische Flagge gewickelt und in ungeheuren Processionen nach den Todesstätten gebracht. Fluch den Fremden! war ihr Gebet bei der Einsenkung der Särge, und als die Processionen sich theilten, zogen Schaaren von Wüstlingen durch die Straßen und verwüsteten deutsche Häuser. Die Deutschen hatten sich über den Canal zurückgezogen, bei der Turnershalle verbarricadirt und jeden Angriff der wilden Nichtwissers trefflich zurückgewiesen; sie sind zum Kampf entschlossen, wenn es der neuen Behörde der Stadt nicht gelingen sollte, den Frieden wieder herzustellen. Wird dieser Haß gegen die Fremden noch eine Zeit lang fortbauern, so werden Tausende von Deutschen, deren Vermögensverhältnisse es zulassen, ihr Bündel schnallen, Amerika Valet sagen und ihr Vaterland wieder aufsuchen. — So schreibt ein Deutscher an den „Schwäbischen Merkur.“

Die Pariser müssen sich jetzt mehr als je gesagt sein lassen, was schon Demosthenes ausgesprochen hat, daß dem Menschen darum zwei Dheen, aber nur eine Zunge gegeben sei, weil es ihm gezieme, noch einmal so viel zu hören, als zu reden. Ein Lieblings-Komiker des Palais-Royal-Theaters, Grassot, der seiner wüthigen Zunge zu viel Freiheit gelassen, ist dafür ins Gefängniß gesetzt worden. Er hatte sich einfallen lassen, in einer Restauration dem Kellner, der ihm nicht geschwind genug das Bestellte brachte, zuzurufen: „Heda, Kellner, glaubt Ihr denn, ich sei in Sebastopol?“ — „Wie so, mein Herr?“ — „Weil ich warte wie ein Narr und doch nichts bekomme.“ — Der Witz war kaum heraus, als ein Hörer desselben sich dem Witzbold näherte: „Herr Grassot, Sie geben mir wohl die Ehre, mich auf die Polizei zu begleiten?“ — „Warum?“ — „Um dort das zu verantworten, was Sie hier von Sebastopol gesagt haben.“ — Der Komiker wurde richtig auf die Polizei und von dort ins Gefängniß geführt, so daß die „große Nation“ 24 Stunden lang die „gloire“ hatte, einen Sebastopol-Gefangenen mehr zu haben. (B. 3.)

(Eine neue Art englischen Spleens.) In Frankfurt bestand, nach der „N. Z. Z.“, ein englischer Kaufmann, Mr. Arthur Flemming, folgendes Abenteuer: Vor ungefähr einem Jahre hielt er sich zwei Tage in einem der ersten Gasthöfe auf und erhielt am dritten Tage eine Rechnung von 250 Frs. Er fand dieselbe übertrieben und bot die Hälfte an. Der Gastwirth beharrte auf seiner Forderung und drohte mit der Leibhaft. Der Engländer ließ sich einsperren. Dadurch kam der Wirth in den Fall, die Kosten für den gefangenen Gentleman zu tragen, nicht nur was die Nahrung, sondern auch die Kleider anbelangt. Herr Flemming brauchte nun eine Masse Kleider, ganz besonders viel Wäsche, so daß er im Laufe von 11 Monaten eine Rechnung von mehr als 20,000 Frs. hatte; da ließ ihn endlich sein Peiniger, trotz seines Grimmes, auf freien Fuß setzen. So wie Flemming frei war, legte er zum Beweis, daß es ihm nicht um Geld zu thun war, 40,000 Frs. in die Frankfurter Armenkasse. Dieser Tage kam er in Lyon durch und erhielt von seinen dortigen Landesleuten ein glänzendes Bankett.

Zur Culturgeschichte unserer Zeit. Die „N. Z. Z.“ enthält folgendes Inserat: Ein junger, gebildeter Mann, aus einer angesehenen Beamten-Familie, der vor mehreren Jahren die Universität absolvirte, sehr empfehlende Zeugnisse, namentlich über Moralität besitzt, aber in eigenthümlichen, bemitleidenswerthen und äußerst unglücklichen Verhältnissen lebt, sucht, im Falle er nicht als Hofmeister, Instructor, Buchhalter oder Verwalter unterkommen kann, eine ganz beliebige Versorgung selbst tief unter seinem Stande, etwa als Hausmeister, Ausgeber, Bedienter, Leibjäger, Portier u. dgl. Bemerkte wird noch, daß derselbige eine sehr stattliche Figur besitzt.

### Briefkasten.

- 1) Der Aufsatz „über Heirathsgesuche“ kann Aufnahme nicht finden, schon darum nicht, weil er uns anonym zugesendet worden ist.
- 2) Der als Annonce eingesehene poetische Erguß kann nicht abgedruckt werden, weil er ziemlich derbe Injurien zu enthalten scheint.
- 3) An Z. Der Verfasser der Artikel „das Leihhaus“ muß sich uns erst nennen, ehe wir über Aufnahme oder Zurücksendung Entschliebung fassen. Der „die Auction“ betreffende eignet sich mehr zum Abdruck, als der „die Taxation“ der Pfänder angehende.
- 4) An Herrn R. Ihr Rath ist gut gemeint, doch sorgen Sie nicht, wir wissen das Nöthige zu thun. Besser ist's, an rechter Stelle zu schweigen und an rechter Stelle zu handeln.
- 5) An Herrn P. Ihrem Wunsche kann nicht entsprochen werden. Warum? — das erfahren Sie in nächster Zeit; nur noch kurze Zeit Geduld.
- 6) An z. B. Nein — wir verfolgen ganz andere Zwecke und achten unser Publicum für viel zu hoch, als daß wir es mit solchen Dingen behelligen lassen sollten. Die Red.

### Leipziger Börse am 23. Mai.

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	—	123 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Anh.-Dess. Landesb.	135 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Berlin-Anhalt . . . .	—	142	Braunsch. Bankact.	—	—
Berlin-Stettiner . . .	160	159	Lit. A. . . .	115 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	115
Cöln-Mindener . . . .	—	—	do. Lit. B. . . .	—	113 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Leipzig-Dresdner . . .	201 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	201	Weimar. Bank-Actien	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Löbau-Zittauer . . . .	40 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	40	Wiener Bank-Noten	60 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	60 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Magdeb.-Leipziger . . .	—	312	Oesterr. 5 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> Metall.	65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	65
Sächs.-Bayersche . . .	78 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1854er Loose	—	82
Sächs.-Schlesische . .	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1854er National-Anl.	69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	69
Thüringische . . . . .	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Preuss. Prämien-Anl.	—	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

# Börse in Leipzig am 23. Mai 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Gez.			Angeb.	Gez.			Angeb.	Gez.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	139 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	K. russ. wicht. 1/2 Nap. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Leipzig Stadt-Obligat. . . . .	4	—	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 <sup>φ</sup> Agio pr. Ct.	—	4 <sup>*</sup>	—	do. do. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kaiserl. do. do. - . . . . do.	—	4 <sup>*</sup>	—	Sächs. erbl. } v. 500 . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> As - do.	—	—	—	Pfandbriefe } v. 100 u. 25 -	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Berlin pr. 100 <sup>φ</sup> Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. } v. 500 . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. } v. 100 u. 25 -	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Bremen pr. 100 <sup>φ</sup> Ld'or.	k. S.	—	108 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. lausitzer do. . . . .	3	—	—
	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	94
Breslau pr. 100 <sup>φ</sup> Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Nat.-Bank pr. 150 fl. . . . .	—	80 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. do. . . . .	4	100	—
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	56 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Silber do. do. . . . .	—	—	—	Part.-Obligationen . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	106	—
	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere &amp; Actien,</b>							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	148 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	<i>exklusive Zinsen</i>							
	2 Mt.	—	—	<i>à 0/0</i>							
London pr. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Sterl.	{ 7 Tage dato	—	—	K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 <sup>φ</sup>	3	86	—	—	—	—
	{ 2 Mt. . . . .	6. 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	- - - kleinere . . . . .	- - -	3	—	—	—	—	—
	{ 3 Mt. . . . .	—	—	- - - 1847 v. 500 . . . . .	- - -	4	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . .	k. S.	—	79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	- - - 1852 v. 500 . . . . .	- - -	4	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	- - - v. 100 . . . . .	- - -	4	—	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	- - - 1851 v. 500 u. 200 -	- - -	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	80	K. S. Land- } v. 1000 u. 500 -	- - -	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	86 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	—	—
	2 Mt.	—	—	rentenbriefe } kleinere . . . . .	- - -	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	—	—	—
Augustd'or à 5 <sup>φ</sup> à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	später 3 <sup>φ</sup> . . . . . à 100 <sup>φ</sup>	- - -	—	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	Comp. . . . . à 100 <sup>φ</sup>	4	—	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 <sup>φ</sup> idem - do.	—	—	—	Leipzig St.- } v. 1000 u. 500 <sup>φ</sup>	- - -	3	—	95	—	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 <sup>φ</sup> nach gering. Ausmünzungsf. Agio p Ct.	—	—	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> *)	Obligat. } kleinere . . . . .	- - -	—	—	—	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf.

## Tageskalender.

**Stadt-Theater.** Donnerstag den 24. Mai kein Theater. Freitag den 25. Mai (5. Abonnementsvorstellung) Gastvorstellung des Fräul. **Tietjens** vom K. K. Hoftheater nächst dem Kärnthnerthore zu Wien, und des Herrn **Hoffmann** vom Stadttheater zu Danzig: **Belisar**. Große Oper in 3 Acttheilungen, nach dem Italienschen des Salvatore Cammarano. Musik von Donizetti. Antonina — Fräul. Tietjens. Almie — Herr Hoffmann.

**Sommertheater in Gerhards Garten.** Heute Donnerstag den 24. Mai zum ersten Male: **Hochzeitsfreuden**, oder ein Königreich für einen Strohhut. Posse mit Gesang in 5 Acten von Wolfram. Anfang halb 7 Uhr.

### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. und 3) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipzig-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödera: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipzig-Dresdn. Bahnh.]
- Nach **Dresden** und zugleich nach **Chemnitz**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach **Frankfurt a./M.**, (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. Schnellzug ohne Unterbrechung, bei bis Halle in Wagenclasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Sondershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. Sitzzug, nur in Wagenclasse I. und II.; 2) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., zugleich auch direct nach Paris; 3) Abds 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., alle drei Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach **Hof**, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg

und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., Güter- und Personenzug, bis nach Hof, jedoch von da, nach 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde Rast, mit dem nächsten Zuge noch weiter; 2) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., Sitzzug, aber nur in Wagenclasse I. u. II. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.); 3) Vorm. 11 U. Güter- u. Personenzug, wie Nr. 1.; 4) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Personenzug, (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M., auch direct nach Paris); 5) Abds. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Personenzug bis Hof, und, nach 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden Rast daselbst, bis München (auch wieder zugleich mit nach Frankfurt a./M.), sämtliche fünf Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

- Nach **Magdeburg**, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernsburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, und weiter nach Neckenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise, jedoch nur bis Götzen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.), bei in Wagenclasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise, ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. Güter- und Personenzug, blos nach Magdeburg; 4) Mitts 12 U., (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M.) mit Uebernachten in Nelzen, in Hannover und in Wittenberg; 5) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., jedoch nur bis Götzen, dann nach Berlin; 6) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg, beziehentlich Berlin), mit Uebernachten in Magdeburg; 7) Abds 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., Güter- und Personenzug, mit Uebernachten in Götzen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a./M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

### Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

- C. Bonnit**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rabntz** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.
- C. A. Klemms** Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lisse.

**Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie** von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

**Photographisches Atelier** des Portraitmalers **F. W. Reichenbach**, Querstraße Nr. 20 im Hofe links.

**Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.

**Optische Hülfsmittel** und Luxusartikel: Brillen, Lorgnetten der einfachsten wie der neuesten und elegantesten Arten, Reisefernrohre, Botaniker-Loupen etc. in stets guter Auswahl empfiehlt **L. Reichmann**, Optiker, Ecke des Barfußpfortchens Nr. 24.

**J. Reichels Bandagen-Magazin** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Bandagen-Magazin** von **A. Schädel**, Reichstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen u. Apparate jeder Art für deren Bedürftige.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**Louis Dumont's Seiden- u. Wollenfärberei** Reichels Garten, Vordergebäude.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Carl Thieme**, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

**Das Schuh- und Stiefel-Lager** von **C. A. Strauß** befindet sich jetzt Hôtel de Pologne im Gewölbe.

**P. Priebe**, Nicolaistraße Nr. 2, empfiehlt sein Lager moderner Herrenkleider zu möglichst billigen Preisen.

**Pappfabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierpäpne.

**Elegante Equipagen** zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Heilmann** im großen Reiter, Petersstr.

### Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten Gegenstände sind innerhalb der letzten Wochen, als in hiesiger Stadt gefunden, bei uns eingeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer derselben hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügen werden. Leipzig, den 22. Mai 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Vier Stück bedruckte Taschentücher,  
eine Partie Federspulen,  
ein Porte-monnaie mit einigem Gelde,  
ein goldener Ohrring,  
ein Schlüssel, anscheinend zu einem Secretair,  
ein baumwollenes Halstuch,  
ein weißer Strumpf,  
ein baumwollenes Taschentuch,  
ein Lederüberschuh,  
ein gepolsterter Wagenstg.

### Taschendiebstahl.

**Bekanntmachung.** Am 19. d. M. ist einer Einkäuferin auf hiesigem Marktplatz ein von dunklem Leder gefertigtes, mit weißem Stahlbügel versehenes Porte-monnaie, welches 2 Fünfhalerscheine, darunter einen Hessischen, 1 Friedrichsd'or und etwa 1 Thlr. in kleiner Münze, so wie ein Farbbeizeichen enthielt,

aus der Tasche des Kleides entwendet worden. Alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns schleunig mitzutheilen. Leipzig, den 22. Mai 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

**Bekanntmachung.** Nach der von dem Stud. theol. Herrn **Nicolaus Koppmeier** aus Stammbach anhero beschriebenen Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 623. 958. bezeichnete Legitimations-Karte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solche Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben. Leipzig, am 23. Mai 1855.

Das Universitäts-Gericht das.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.  
2. Theil: Deutsch-Englisch.

## Das Ganze

der

## Wasserheilmethode

in den

wichtigsten für sie passenden Krankheiten des menschlichen Körpers.

Bearbeitet

nach den Ansichten älterer und neuerer Aerzte und besonders nach eignen Beobachtungen und Erfahrungen für Aerzte und gebildete Nichtärzte

von

**Friedrich Stecher,**

praktischem Arzte, Wundarzte, Geburtshelfer und ärztlichem Dirigenten der Wasserheilanstalt zu Kreischa bei Dresden.  
Broschirt. Preis 1 Thaler.

Bei **L. Rocca, C. Deckmann**, in der **Hirrich'schen** Buchhandlung und **J. B. Klein's** Kunsthandlung in Leipzig ist zu haben:

## Lustreise durch die sächsische Schweiz.

Ein treuer und gemüthlicher Führer für alle Reisende. Nebst Notizen für den Aufenthalt in Dresden.

Mit 8 Ansichten.

Preis in Umschlag geheftet nur 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Bei **F. A. Herbig** in Berlin ist so eben erschienen und in Leipzig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße, Fürstenhaus, zu haben:

## VOYAGE A PARIS.

Sprachführer für Deutsche in Frankreich.

Ein praktisches Handbuch der französischen Umgangssprache von **Dr. Carl Bloch.**

Mit einem Anhang, enthaltend:

**Paris für einen achttägigen Aufenthalt.**

Kurze praktische Notizen, zusammengestellt von **Ad. Herbig.**

kl. 8. Nebst Orientirungsplan. Cart. 20 Ngr.

## Unterrichts-Anzeige

für Mädchen vom 4ten Jahre an im Stricken etc., so wie für große, welche die Schule verlassen, in Allen feinen weiblichen Handarbeiten. Gerberstraße Nr. 58 im 2ten Stock.

## Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin.

**Gewährleistungscapital:** Eine Million Thaler und die einzunehmenden Prämien.  
**Versicherungssumme** des Jahres 1854: 31 1/4 Mill. Thlr., ca. 2 Mill. mehr als im Jahre zuvor.  
**Bezahlte Schäden:** 149,979 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.  
**Gewinn-Anteil:** 3033 Thlr. für die 1854 neu beigetretenen fünfjährigen Mitglieder.  
**Alter der Gesellschaft:** 32 Jahre.

Die Herren Landwirthe mache ich auf dieses alte und bewährte Institut aufmerksam, und lade zur Bethelligung ergebenst ein,  
zu jeder Auskunft bereit.  
**C. Louis Taeuber, Burgstraße Nr. 1.**

**Ph. Girardot**, de Paris, annonce aux personnes qui désirent pratiquer le français, et aux Parens qui veulent faire apprendre cette langue à leurs enfans, de s'adresser Auerbachs Hof, chez Mr. **Wassermann**.

Unterzeichneter lehrt Englisch und Französisch nach der besten Methode, und da am 1. Juni ein neuer Cursus beginnt, so sieht er gef. Anmeldungen entgegen.

C'est d'après la meilleure méthode que le soussigné continue d'enseigner le français et l'anglais. Un nouveau cours commencera le 1. Juin, et on vou lra bien s'adresser pour cela à

**A. Froelich**, Sprachlehrer,  
Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

### Zur Beachtung.

**Leinöl** überhaupt zu jedem Zweck, insbesondere aber auch Behufs der Anfertigung eines wasserdichten Leimes zum Imprägniren der verschiedensten, selbst der feinsten Stoffe, zum Schutz gegen Einwirkung der Nässe, ohne Schwefelsäure zu reinigen und nach 24 Stunden verwendbar herzustellen; darüber verhandelt mündlich oder bei portofreien Briefen schriftlich

**Fr. Fromm**, früher Apotheker,  
in Neudnitz bei Leipzig.

**Künstliche Zähne** werden solid eingesezt Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.  
**Meyer**, Zahnarzt.

Das directe Frachtfahrwerk zwischen

### Leipzig und Annaberg

(samt Umgegend)

habe ich für meine eigene Rechnung übernommen und gehen meine Geschirre regelmäßig jeden Mittwoch und Sonnabend sowohl in Leipzig als in Annaberg ab.

Herr Ferd. Gehlert in Annaberg übernimmt daselbst Güter für meine directen Fahren.

Für die pünctlichste Beförderung werde ich stets Sorge tragen.

Leipzig, den 15. Mai 1855.

**Gottlob Müller, Expéditeur,**  
Serberstraße, goldene Sonne.

## Die Königl. Sächs. privil. Trink-Anstalt für Dr. Struve's künstliche Mineralwässer

in Gerhards Garten hier

wird den 29. Mai eröffnet, den 8. September geschlossen werden.

Außerdem ist das Lager der **Struve'schen Mineralwässer** in den frischesten Füllungen completirt und hat der Verkauf im Ganzen wie im Einzelnen nach hier und nach auswärts ungestörten Fortgang.

## Das Soolbad Sulza an der Thüringer Eisenbahn

ist von Mitte Mai an eröffnet. Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen

Sulza, am 8. Mai 1855.

**Die Badedirection.**

**Ausverkauf** meines älteren Waarenlagers von **Damenstiefeletten** in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.  
**A. Scheuermann**, Kaufhalle am Markt, Gewölbe 29 im Durchgang.

## Chinesische Crepp-Tücher

empfang und empfiehlt

**Emil Peter,**  
Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke, 1. Etage.

## Hôtel de Paris in Dresden

wird beim Beginn der Saison dem reisenden Publicum freundlichst empfohlen. — Durch Vergrößerung des Hauses, erneuerte Eleganz, verbunden mit sehr guter Küche und sehr soliden Preisen, suche ich das gute Renommée meines Hauses dauernd zu erhalten. Die Hinterzimmer des Hotels gewähren die herrlichste Aussicht über die Elbe und Altstadt und deren reizende Umgebung; auch bietet die unmittelbare Nähe der Bahnhöfe, der Abfahrt der Dampfschiffe und aller Sehenswürdigkeiten den Reisenden die größte Bequemlichkeit dar.

**Carl Cornau.**

### Wanduhren

werden billig reparirt Quersstraße Nr. 19 parterre.

### Odontine oder Zahnseife

à Stück 6 Ngr. empfiehlt

**Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

**Essence magique de Morrel à Flasche 5 Ngr.**, neuestes und sicherstes Mittel, alle Flecke aus jedem Stoff zu entfernen, so wie zum Reinigen der Glacé-Handschuhe empfiehlt **Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

## Gänzlicher Ausverkauf

von Weißwaaren, als: Chemisettes, Aermel, Mantillen, Batist, Linon, Gardinen, seidene und Jacconet-  
Herrenhalbtücher u. s. w. unter dem kostenden Preise.

**C. Parpalioni, Markt, Kaufhalle.**

Mit hoher Königl. Preuss. Concession.

**( $\frac{1}{2}$  Flasche 1 Thlr.) Lilionese, ( $\frac{1}{2}$  Flasche 20 Ngr.)**  
von mehreren Medicinalbehörden geprüft und vortheilhaft begutachtet, empfehlen wir als ein vorzügliches Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Rötthe auf der Nase, so wie es einen gelben und braunen Teint in zarten weissen umwandelt. Für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt die Fabrik. **Alleinige Niederlage bei Herrn Theodor Pätzmann, Petersstraße Nr. 15.**  
Erfinder **Rothe & Comp. in Berlin.**

Das Marmor-, Granit- und Sandstein-Geschäft

von  
**Gebr. Ehmig & Fickenwirth,**

Georgenstrasse, am Schützenhause,  
empfehlen sein reichhaltiges Lager von Grabmonumenten,  
Kreuzen und Platten, auf welche zugleich die geschmackvollsten  
Inschriften gefertigt werden, zur geneigten Berücksichtigung,  
und verspricht bei reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise.

**Motten-Pulver à Schachtel 3 Ngr.,**

das zweckdienlichste und beste Mittel, um Pelzwerk, Kleider  
und Teppiche, wollene, gewirkte oder gestrickte Waaren,  
Meubles etc. sicher gegen Motten zu schützen, empfiehlt  
**Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.**

Unterzeichneter empfiehlt radicale **Wanzeninsectur** à Fl. 2 $\frac{1}{2}$  bis  
5  $\mathcal{R}$ , desgleichen in die **Weisse der Zimmer** à Fl. 5 und  
10  $\mathcal{R}$ , vorzügliche **Mottentinctur** à 2 $\frac{1}{2}$  bis 5  $\mathcal{R}$  zu Auf-  
bewahrung von Pelzwerk und wollenen Sachen, außerordentlich  
wirkendes **Insectenpulver** à 1, 2 u. 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , **Fliegenpapier**  
à Bogen 1  $\mathcal{R}$  und **Mäuse- und Rattentod** à 2 $\frac{1}{2}$  u. 5  $\mathcal{R}$ .  
**F. S. Müller, kl. Burggasse 6, 1. Et., an der Zeiher Str.**

Die  
**Schirmfabrik von F. W. Stemler,**

Grimma'sche Straße Nr. 21,  
empfehlen ihr Lager von den neuesten Knickern, Sonnen- und  
Regenschirmen zu den billigsten Preisen, nebst einer Partie  
Sonnenschirme älterer Muster zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen.

Die beliebtesten **Wiener Handschuhe** sind angekommen bei  
**C. Liebherr,**  
Grimm. Straße Nr. 24, Ecke der Ritterstraße.

**Birkelspitzen** von bekannter bester Qualität empfehle ich  
Mittelsorte à Dugh. 3  $\mathcal{R}$ , kleinere billiger; bei größeren Be-  
stellungen portofreie Lieferung.  
Halle, Brüderstraße Nr. 4. **Witwe Caroline Sölzer.**



Billig verkaufe ich eine große Partie  
ausrangirte  
**Damenschuhe u. Stiefelchen.**  
**C. G. Bauer.**

**Damenpug** und **Rinderhüte** werden spottbillig ausverkauft und dürften  
zu Pfingsten bei der schönen Auswahl ein bil-  
liger Hut passend sein, kl. Fleischergasse Nr. 6,  
1. Etage (rother Krebs).

Nr. 9 Markt Nr. 9.  
Das Allerneueste in Frühlingsmäntelchen, Mantillen, Kleidern  
und Morgenröcken in größter Auswahl empfiehlt  
**C. Egeling, 2. Etage.**

**Frühlings-Mäntel und Mantillen,**  
Morgen- und Jagoberröcke, Kleider u. dergl. nach neuester Façon  
und billigsten Preisen bei **C. F. Stewin, Petersstraße 44.**

**Feine blaue Stahlbrillen** für Kurzsichtige, 15  $\mathcal{R}$  bis 3  $\mathcal{R}$ ,  
Conversations- und Arbeitsbrillen jeder Art 10 bis 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$ , ein-  
fache und doppelte Lognetten 5  $\mathcal{R}$  bis 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , Botanische und andere  
Lupen 5  $\mathcal{R}$  bis 3  $\mathcal{R}$ , Stereoskope mit 6 dazu gehörigen Bildern à Ap-  
parat 4  $\mathcal{R}$  im optischen Institut von **Neder, Dresdner Straße 5.**

**Eine Partie Stöcke**

soll ausverkauft werden à Stück 5  $\mathcal{R}$  bei  
**Carl Simon, Hainstraße.**

**Sonnenschirme, Knicker u. Marquisen**

sollen eine Partie zu billigsten Preisen verkauft werden in der  
Schirmfabrik **Ritterstraße Nr. 23.**

**Feinste Pariser Herrenhüte**

von bekannter vorzüglicher Qualität und ganz leichte  
**Marseiller Sommerhüte** empfiehlt

**Pietro S. Sala,** Grimma'sche  
Strasse Nr. 8.

**Gezwirnte Sommer-Handschuhe**

von 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an das Paar bei  
**S. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.**

**Holz-Federkästen,**

sauber polirt, empfiehlt duzendweise und einzeln billigst  
**Alex. Lehmann.**

**H. G. Peine,**

Salzgäßchen Nr. 6, dem Raschmarke gegenüber,  
empfehlen sein Lager der neuesten **Stickereten**, als Chemisettes,  
Aermel, Kragen, Röcke, Streifen, Einsätze etc., Tüll und Spitzen,  
Negligéhauben, leinene u. Batist-Taschentücher, so wie Jacconet,  
Batist, Mull, Shirting und alle weißbaumwollene Waaren zu  
den billigsten Preisen.

**G. B. Holsinger**  
Mauricianum.  
**Echte Pariser Herrenhüte**  
feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

**Neueste Besätze**

auf Mantillen und Kleider, so wie cordonnetsidene Franzen in  
allen Breiten und zu verschiedenen Preisen, Sammetbänder und  
wollene Besätze empfehle ich im Ganzen und Einzelnen billigst.  
**B. Bohuert, Reichstraße Nr. 54.**

Im **Herren-Kleider-Magazin** von **G. Leysath**  
soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Beinkleidern, Westen  
und Schlafrocken sehr billig verkauft werden  
Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhause.

**Pariser Herrenhüte**

neuester Façon empfiehlt billigst  
**J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

**Engl. Bestel und Schlingen,**

schwarze pr. Groß 18  $\mathcal{R}$ , weiße pr. Groß 5  $\mathcal{R}$  bei  
**H. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 144.)

24. Mai 1855.

## Für Damen

empfehlen Schweißblätter, Gummiband, alle Arten Nadeln, div. Schnallen, Perlen, Knöpfe, Hefel etc., sehr preiswürdig  
F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.

## Für Herren

empfehlen Spazier- und Reifestöcke Stück 2 1/2 bis 10 Ngr., Rockhalter, Knöpfe, Trinkbecher, Eisenbahn- und Geldtaschen etc., preiswürdigst  
F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.

## Spitzen-Mantillen

in schwarz und weiß, billigst und in großer Auswahl bei

Alexander Enders unter den Bühnen.

## Taschenfeuerzeuge

als auch zum Stellen, in den neuesten Formen, Streichwachslichtchen, Lances flammigeres, im Freien nicht verlöschende Fildbusse, Streichzündschwamm, Cigarren-Stuis, Cigarrenpfeifen und Spitzen von Meeresschaum mit Bernstein, Guthalter oder Gutbaken, Rasirseife, Rasir-Stuis, feine Toilette-Seife, Pomade in Porzellan- und Blechdosen, Haaröle, Zahnpulver, Zahntinctur, Zahnseife, Zahnbürsten, Gutbürsten, Nagelbürsten, Rockhalter, Taschenbürsten, Taschenkämmchen mit Spiegel in Etui, Stahlschreibfedern und Federhalter etc., Alles zu den billigst gestellten Preisen.

G. F. Märklin.

## Löffel,

als Thee-, Kinder-, Eß-, Gemüse- und Vorlegelöffel in Britannia-Metall und Neusilber empfiehlt billigst

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

## Glacé- und Sommer-Handschuhe

ist Lager, gut assortirt, von 7 1/2 Ngr. bis zu den höchsten Preisen, in großer Auswahl; auch werden daselbst Handschuhe gewaschen und echt gefärbt und alle Reparaturen pünktlich besorgt.

C. Tübort, Handschuhmachermstr., Reichstr. 48.

## Feinste Pariser Herrenhüte

neuester Façon, so wie Sommer- und Reisehüte in allen Modifarben empfiehlt sehr billig

B. T. Köberling,  
Grimma'sche Straße Nr. 2.

## Spitzen-Mantillen,

bergl. Tücher in Lasset und Null gestickt, so wie gestickte Röcke, Ärmel, Kragen, Taschentücher, Streifen, Chemisettes mit Ärmeln sind in den neuesten Façons und Mustern in sehr großer Auswahl vorrätzig und verkaufen wir dieselben zu äußerst billigen Preisen.

J. S. Reichsenring & Kayser,  
Grimma'sche Straße Nr. 10.

## Fertige Herren-Wäsche,

so wie eine reiche Auswahl neuer Sommer-Gravatten, Schlipse, Westentoffe in Piqué und Seide, baumw., leinene und seidene Taschentücher und Sommer-Handschuhe empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

## Teppiche u. Meublesplüsch,

Tischdecken, Schlaf- und Badedecken, Badehandtücher zum Frottiren etc., Reisedecken u. Reisetaschen, gemalte Fenster-Rouleaux und Klingelzüge

empfehlen das Teppich-Lager von  
Philipp Bätz, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

## Mantillen-Fransen

in Nähseide und Cordonet, in allen Breiten von 4 Ngr. an pr. Elle, empfiehlt

Eduard Graff, früher Friedr. Kniesche,  
Reichstraße Nr. 48, neben Kochs Hof.

## Pockholzkegelkugeln,

so wie weißbuche Regel empfiehlt in Auswahl  
Heinrich Koch, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 7.

## Florentiner Herrenhüte

empfehlen

Robert Wieck, Grimm. Straße Nr. 14, 2. Et.

## Französisches Zinkweiß,

in schnell trocknenden Firnis gemahlen, Firnis zu Zinkweiß besonders präparirt und Bernstein-Seccatiff empfiehlt billigst die Fabrik von C. G. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 44, Burgstraße Nr. 1.

## Zinnsand

zum Scheuern des Zinns, Kupfers, Messings und Weißblechs, sehr fein, verkauft

M. Krause, Zinggießer,  
Hohmanns Hof.

Wasch- und Badepulver à Schtl. 2 1/2 Ngr.,

Basirpulver à Schtl. 2 1/2 Ngr.,

Klettenwurzelöl à Flacon 7 1/2 Ngr.,

Insectenpulver à Flasche 5 Ngr.,

Mottenpulver à Büchse 5 Ngr.,

Odontine oder Zahnseife à Stück 6 Ngr.,

Bandoline à grosser Flacon 7 1/2 Ngr.,

Bimsteinseife à 2 und 4 Ngr.,

Kummerfeldsche Seife à Stück 5 Ngr.,

Wiener Putzpulver à Packet 1 und 2 Ngr.,

Holl. Scheuerpulver à Packet 1 1/2 Ngr.,

Blumendümpelpulver à Packet 5 Ngr.

empfehlen Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.

**Cement,** stets frisch, liefert die Cementfabrik des Ritterguts Altscherbig. Es befindet sich von heute an ein Lager in der Katharinenstraße Nr. 19, wo derselbe auch in kleineren Posten zu haben ist. Die Güte und Billigkeit wird dieses vaterländische Product von selbst empfohlen.

## Vortheilhafter Verkauf.

Ein Haus mit Garten, Feld und Wiese, passend für einen Loh- oder Weißgerber, ist sofort in Scheubitz zu verkaufen. Näheres bei Herrn Julius, Leipzig, Gerberstraße Nr. 7.

**Hausverkauf.** Zu verkaufen sind zwei Häuser — eines in der inneren Vorstadt gelegen, und eines in Neuschönefeld, beide mit verhältnismäßig geringer Anzahlung, durch  
G.-Dir. Adv. Sig, kl. Fleischergasse Nr. 4.

Ein passendes Haus für Geschäftslente, gut eingerichtet, steht sofort zu verkaufen Neufellerhausen Nr. 4.

**Zu verkaufen:** ein Haus in Lindenau für 3600  $\text{fl}$ , passend für Herrschaften oder zu einem Fabriketablisement; eine frequente Bäckerei in Kaufzig, gegen 600  $\text{fl}$  Anzahlung; ein Gasthaus mit Feldern und Realgerechtigkeit in einem sehr frequenten Dorfe, wo Chaussee und ein Rittergut, endlich Besitzungen in der Schweiz.  
Dr. **Schmuth**.

**Zu verkaufen** ist billig ein Pianoforte für Anfänger Katharinenstraße Nr. 9, 4 Treppen.

**Zu verkaufen** ist eine Bude, 6 Ellen hoch, 8—9 Ellen lang, mit Schiefer gedeckt, Reudniger Straße Nr. 10.

**Zu verkaufen** ist eine Trödelbude in gutem Zustande, eine Partie Dachrohre, 3 Gartenbänke, 2 große Wasserküffer, Trödelmarkt Nr. 47.

### Billiger Meublesverkauf

Holzgasse Nr. 4, 2. Etage.

**1 Ottomane**, 1 gelb pol. Bureau, 2 Pultcommoden, 1 kleiner Kleiderschrank, 1 Commode, runde Näh- und Waschtische, 1 **Tabelle-Uhr**, in einen Vorsaal oder Restauration passend, 1 goldbronz. Stuhluhr, 1 kleine Wanduhr, div. Kupfergeschirr stehen billig zum Verkauf Ritterstraße Nr. 25 parterre.

Gebrauchte gold. und silb. **Cylinder-Uhren**, div. gold. Ketten, Ringe u. sonstige **Preiosen** werden verkauft Ritterstr. 25 part.

**Zu verkaufen** steht billig ein schöner alterthümlicher Kleiderschrank. Wo? sagt der Portier im Blumenberg.

**Zu verkaufen** ist ein großer Pfeilerspiegel,  $4\frac{3}{4}$  Ell. Höhe,  $1\frac{1}{4}$  Elle Breite, Brühl Nr. 24.

**Zu verkaufen** ist 1 Bureau, 1- und 2thür. Kleiderschrank, weiß lackirt, Divan, Auszieh-, runde, viereckige Tische, Sophas, Näh- und Spieltische, Kammerdiener, Pfeilerschränken, Tisch- und Waschcommoden, Eckcommode, Sophas, eins mit lauter Koffhaaren, desgl. Polsterstühle, Waschtische, Fensterkissen, Comptoirstuhl, Bettstellen, 1 Doppelhaken etc. Reudniz, kurze Gasse 114.

Ein sehr gutes Sopha mit Mahagonigestelle ist billig zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage im Comptoir.

Ein großer Waarenglasschrank und ein Waarenregal ist billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 8, 2. Etage.

**Zu verkaufen** ist eine Gartenschaukel in der Restauration Schönfeld.

### Eine Drehrolle

steht zu verkaufen Neufellerhausen Nr. 4.

**Zu verkaufen** ist billig ein neues Frühjahrs-Mantelchen große Windmühlenstraße Nr. 43, Treppe B, 3 Treppen.

**Zu verkaufen** ist eine Communalgardenarmatur, als: Rock, Käppi, Lederzeug, Hirschfänger und Gewehr für 10  $\text{fl}$ , Petersstr. 31.

### Pferde = Verkauf.

Auf dem Rittergute Dölkau, zwischen Merseburg und Leipzig, steht ein fehlerfreies Wagenpferd, auch in schwerem Zug zu gebrauchen, zum Verkauf. Das Nähere bei dem Hausmann Hohmanns Hof, Petersstraße Nr. 41.

Dölkau, den 23. Mai 1855.

König, Bau-Inspector.



### Schmetterlinge, Käfer, Conchilien etc.

aus allen Welttheilen sind im Einzelnen billig zu verkaufen, eben so **systematisch geordnete** Sammlungen (welche sich als Geschenke für Knaben eignen dürften) große Fleischergasse, Bärmanns Hof, 2. Etage.

### Georginenverkauf.

Mehrere Hundert der neuesten und angetriebene Georginen sind billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 31, 1 Treppe.

### Für Gartenfreunde.

Ausgezeichnete große Pflanzbäume, alle mit großen Ballen, wo man auf das Fortkommen sicher rechnen kann, sind zum Verkauf angekommen, als: Lerchen, Fichten, Kiefern und Birken; auch sind eine Partie kleine Fichten mit Ballen sehr billig zu verkaufen.  
**Thiele und Reinhold.**

**Zu verkaufen** sind schöne große Weißensfelder Kartoffeln, die Meze 5 Ngr., Ritterstraße Nr. 46 bei **S. Meyer**.

### Feine und echte Londres-,

so wie echte **Trabucos-Cigarren**, 25 St. 10—22 $\frac{1}{2}$  Ngr., empfehlen

**G. C. Marx & Co., Brühl 89.**

**Londres-** pro mille 12 Thlr., 25 Stück 10 Ngr.,

**Cigarren** ff. Ambatema: 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

empfehlen als preiswerth **C. F. Zeitig**, Hainstraße Nr. 19.

### Grand Cardinal von Foveaux,

**Pariser** in versch. Nummern von Logbeck & Co. empfing in frischer Waare  
**Carl Colditz jun.**,  
Petersstraße Nr. 8.



### Boules colorantes

(Kugeln zum Färben der Suppen, Bouillon, Saucen und Ragouts) in Schachteln à 40 Stück à 15 Ngr. Depot bei

**G. B. Heisinger** im Mauricianum.

### Rothwein à Fl. 6 Ngr.

Unter meinem **Lager Meissner Weine** fand ich einige Faß, den ich mit Recht als einen preiswerthen Rothwein empfehlen kann.

**Bernhard Voigt**,  
Tauscher Straße Nr. 1.

### Düsseldorfer Senf

von ausgezeichnet guter Qualität empfehlen in Glasköpfchen für 4 Ngr.  
**Gebr. Tecklenburg.**

### Maitrauf

von frischem **Waldmeister** à Fl. 5 Ngr. und **Fraunkfurter Aepfelwein** von den feinsten Gold-Reinetten à Flasche 3 Ngr. empfiehlt  
**Emmerich Kaltschmidt**, Klostersgasse Nr. 7.

### Feine Weizenmehle

in allen Nummern, trocken und weiß, bei  
**C. Bernhards**, Markt Nr. 14.

### Echten Emmenthaler Schweizerkäse

verkauft im Ganzen und Einzelnen  
**C. Bernhards**, Markt Nr. 14.

### Dresdner Einbrennmehl

à 24  $\text{fl}$ , vorzüglich beliebt, bei  
**C. Bernhards**, Markt Nr. 14.

### Katharinenpflaumen

das Pfund 3 Ngr. und 4 Ngr.,  
**schöne böhmische Pflaumen** das Pfd. 2 Ngr., im Ganzen billiger, empfiehlt  
**Theodor Lindner**, Grimma'sche Straße Nr. 6.

### Limburger Sahnkäse,

etwas weich, pr. Pfund 3  $\text{fl}$  empfiehlt  
**C. G. Polster**, Markt Nr. 15.

Heute erwarte ich die ersten neuen **Matjeshäringe**, **Kieler** und **Kappler Köllinge** im Ganzen und Einzelnen.

**J. A. Nürnberg**  
am Markt Nr. 7.

### Pomm. geräuch. Frühjahrsgänsebrüste

empfehlen als sehr delicat auf seiner Durchreise von hier nach Dresden. Verkauf bloß für heute.

**Julius Wibling** von der Insel Rügen,  
Stand Markt, vis à vis der alten Waage.

**FrISChe Bierhefen** sind zu haben Petersstraße Nr. 8 im Hofe rechts.

## Zur Beachtung.

### Gänzlicher Ausverkauf zu ganz herabgesetzten Preisen.

Echte ungarische Sprosser, welche David, Papst und Wovack schlagen, so wie echte Doppelschaller sind stets zu hören im Gasthause zum „Schwarzen Kreuz“.

**Wenzel Petzold, Vogelhändler aus Prag.**

## „ff. Oberlössnitzer Champagner,“

französische Etiquettes und Korkbrand,

in vorzüglich schönen Qualitäten,

erhielt in Commission und empfiehlt  $\frac{1}{2}$  Bout. — 25 *Apr.*,  $\frac{1}{2}$  Bout. — 15 *Apr.*

**Aug. Lebr. Köhler, Brühl Nr. 68.**

Bei Abnahme von 1 Duzend Bout. angemessenen Rabatt.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich mein großes Lager feinsten Fleischwaaren von anerkannter Güte.

Hochachtungsvoll  
Dor. Weise, Nicolaisstraße Nr. 50.

### 1000 Stück

Mecklenburger Schinken in allen Größen, zum Kochen und Rohessen, Hamburger Hühnerzungen, echt Braunschw. Schladwurst, Trüffel-, Jungen-, Blut- und Sülzwurst erhielt frisch  
Dor. Weise.

### Dresdner Preßhese

trifft ein Posten Donnerstag Mittag hier ein und wird solche sowohl an diesem Tage, als Freitag & S mit 8 % im Gasthause zum Anker, gr. Fleischergasse, verkauft.

## Nr. 25. Mitterstraße Nr. 25.

### Preiosen, Silberzeug und Uhren,

Alterthümer, ff. Porzellan- und Glaswaaren, Meubles aller Art, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Leihhauscheine etc. werden stets gekauft Mitterstraße Nr. 25 parterre.

Eadern, Papierspäne, Knochen, Zinn, Zink, Messing, Blei, Wein- und Champagnerflaschen werden zu guten Preisen gekauft Burgstraße Nr. 25 im Hofe.

Zu kaufen gesucht werden 2 Pianofortes im Preise von 20 bis 50 Thlr. Adressen sind mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter L. L. niederzulegen.

Ein junger weißer Pudel männlichen Geschlechts wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 9 beim Hausmann.

2500 Thlr. werden als einzige Hypothek auf ein hiesiges größeres Grundstück zu erborgern gesucht durch

Dr. C. Stephani.

Gesucht werden gegen erste und alleinige Hypothek auf ein städtisches Grundstück 3000 Thlr. durch G.-Dir. Adv. Sig.

**Heiraths-Gesuch.** Eine gebildete, in mittleren Jahren stehende Geschäftsbefizigerin bietet einem rechtlich denkenden, tadellofen, in den 40er Jahren stehenden Manne, der einiges Vermögen besitzt, freundlich die Hand, um vereint das Geschäft mit Nutzen führen zu können. Adressen erbittet man poste restante Leipzig unter Chiffre 1000.

Sollte Jemand sichere Aufträge direct nach Melbourne haben, so bittet man, Briefe unter Chiffre A. S. # 71 poste restante Leipzig franco bis Freitag einzusenden.

Eine Dame, geborene Französin, welche schon seit einigen Jahren hier Unterricht ertheilt hat, wünscht, da ihr das Anerbieten von mehreren Seiten gemacht worden ist, Classen zu errichten und sucht dazu noch einige Schülerinnen, Kinder oder Erwachsene. Näheres wird Herr Gerischer, Gewandgäßchen Nr. 5, mitzutheilen die Güte haben.

Wer ertheilt hier Unterricht im Zitherspiel? Adressen unter C. F. # 8 abzugeben in der Expedition d. Bl.

### Agentur = Gesuch.

Eine Colonial- und Farbwaaren-Agentur wird von einem cautionsfähigen Kaufmann für das Herzogthum Sachsen-Altenburg und die reußischen Fürstenthümer gesucht. Geneigte Anträge unter Chiffre L. C. O. 5 durch die Expedition d. Bl.

Für eine Fabrik in Böhmen suche ich einen Commis, der der Buchführung gewachsen und wo möglich mit der italienischen Sprache vertraut ist.  
Leipzig, den 21. Mai 1855.

Gottlob Müller,  
Expeditur.

Für ein Band- und Posamentierwaaren-Geschäft wird ein Reisender gesucht, der bereits für ein ähnliches Geschäft gereist hat und bald antreten kann. Anmeldungen unter den Buchstaben F. A. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

### G e s u c h t

wird zum 1. Juli ein erfahrener, ruhiger und zuverlässiger Kutscher, der etwas zu reiten versteht, auf gute Abwartung der Pferde hält, übrigens sich auch der häuslichen Beschäftigung unterzieht.

J. F. Bauer,

Schützenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein mit guten Schulzeugnissen versehener Knabe wird als Schriftsetzerlehrling gesucht. Anmeldungen werden Flossplatz Nr. 3 im Gewölbe angenommen.

### E i n K a u f b u r s c h e wird gesucht Bühnengewölbe Nr. 19.

Gesucht wird für einen Gasthof ein junger gewandter Kellner. Zu melden 9—12, 3—5 Uhr Johannisgasse 16, 2 Tr.

Ein Bursche vom Lande, welcher sich keiner Arbeit scheut und wo möglich schon in einer Wirthschaft gedient hat, wird gesucht kleine Fleischergasse Nr. 6.

Gesucht wird zum 15. Juni ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. Nur Solche haben sich zu melden, die gute Zeugnisse beibringen können, Frankfurter Straße Nr. 14 parterre.

Ein reinliches Mädchen wird zum 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit in Dienst gesucht  
Salzgäßchen Nr. 6 im Puzgeschäft.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein anständiges Mädchen, welches zugleich Gäste mit bedienen kann, Reudnitzer Straße 12.

Zum 1. Juni wird ein gut empfohlenes, in der Küche erfahrenes Mädchen gesucht. Näheres Zeiger Straße Nr. 1, 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein reinliches und arbeitsames Dienstmädchen gesucht in der Schönefelder Restauration.

### G e s u c h t.

Ein junger Mann, der gegenwärtig in einem Manufacturgeschäft ausgelernt hat und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht zum sofortigen Antritt ein Engagement. Offerten unter G. # 10. gelangen durch die Expedition d. Bl. an den Suchenden.

Ein braver, rüstiger Bursche aus dem Gebirge, der keine Arbeit scheut, Empfehlungen besitzt und von seinem jetzigen Principal gut empfohlen wird, sucht noch bis zum nächsten 1. Juni in einer Handlung oder sonst einen Dienst. Sehr geehrte Adressen gefälligst abzugeben Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

#### Ein solides Mädchen,

nicht von hier, sucht zum Ersten einen Dienst für häusliche Arbeit.

Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 16 parterre.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. Juni einen Dienst als Köchin bei einer anständigen Herrschaft.

Burgstraße Nr. 6, 1 1/2 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Platten, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Juni eine Stelle, sei es als Jungemagd oder sonst bei anständiger Herrschaft.

Näheres Reichstraße Nr. 43 im Schuhmachergewölbe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, im Nähen, Zeichnen und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder dergl. Nähere Auskunft wird erteilt im Gasthof zur hohen Lillie, Neumarkt Nr. 14.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sogleich oder zum 1. Juni einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37 bei Witwe Weisner.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, vom Lande, das sich keiner Arbeit scheut, sucht einen Dienst vom Ersten oder auch sogleich zu beziehen. Näheres Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche, wie in der häuslichen Arbeit wohlverfahren ist und gute Atteste beibringen kann, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. Juni. Näheres Grimm. Straße Nr. 37 am Hausstand.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juni für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst.

Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 4 parterre.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches sich gern jeder Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. Juni einen Dienst. Das Nähere Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen lange Straße Nr. 8 parterre.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, welches etwas kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sofort oder zum 1. Juni einen Dienst. Adressen bittet man abzugeben Katharinenstraße Nr. 19, Gewölbe Nr. 9.

Ein junges gebildetes Mädchen, in weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, bei der Dekonomie erzogen, sucht, da es besondere Neigung dazu hat, eine Stelle auf dem Lande, wo es sich in der Dekonomie-Wirtschaft ohne Entschädigung ausbilden könnte, und bittet Erkundigung einzuziehen bei Ferd. Steller, im Gewölbe Reichstraße Nr. 55.

### Logis = Besuch.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis zu beziehen ein mittleres Familienlogis in der Stadt oder innern Vorstadt, im Preise von 100—130 Thlr.

Adressen abzugeben Markt Nr. 16, 1. Etage im Comptoir.

#### Zu mietzen gesucht

wird für Michaelis ein mittleres Familienlogis, nicht zu entfernt vom Markte, Sonnenseite.

Anerbietungen mit Angabe der Räumlichkeiten und des Preises übernimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre F. M.

Zu mietzen gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 60 bis 100  $\mathcal{F}$ , wo möglich in der Stadt. Adressen beliebe man Universitätsstraße Nr. 3 parterre abzugeben.

#### G e s u c h t

wird sofort zu beziehen ein kleines Familienlogis, wo möglich in der Nähe der Gerberstraße, im Preise von 50—60  $\mathcal{F}$ .

Adressen Reichstraße Nr. 45, 1. Etage.

Zu mietzen gesucht wird für Johannis dieses Jahres ein in der Vorstadt, am liebsten in der Petersvorstadt gelegenes Familienlogis im Preise bis zu 200 Thlr.

Adressen bittet man abzugeben große Fleischergasse Nr. 29, zwei Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zu Michaelis von einer Witwe ein freundliches Logis von 24—30  $\mathcal{F}$ , am liebsten in der innern Vorstadt und 1 bis 2 Treppen, oder in der Marienvorstadt, gegen ganz pünctliche Bezahlung. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 40, 1 Tr. links.

### Garçonlogis = Besuch.

3 oder 4 meublirte Stuben parterre nebst Gartenbenutzung werden, am liebsten in der Marien- oder Dresdner Vorstadt, bei stillen Leuten zu mietzen gesucht. — Adressen in der Expedition dieses Blattes unter A. M. 108. erbeten.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis von ein Paar jungen Leuten. Adressen Grimm. Straße Nr. 33 am Hausstand.

Ein kleines Logis für eine stille anständige Frau wird gesucht. Adressen unter F. bei Hrn. Kaufm. Kießling, Dresdn. Str., abzugeben.

Gesucht werden zwei Schlafstellen in der Nähe der Gerberstraße. Adressen Reichstraße Nr. 45, 1. Etage.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen zum 1. Juni eine heizbare Stube.Adr. sind abzugeben Bosenstraße 9 im Gewölbe.

### Kartoffelfeld

wird Donnerstag den 24. Mai Nachmittags 3 Uhr à Ruthe 17 1/2  $\mathcal{Z}$  auf dem früheren Schimmel'schen Felde am bairischen Bahnhofe abgegeben. — Für den Fall, daß an diesem Tage nicht alles vergriffen wird, findet die letzte Ausgabe am Dienstag nach Pfingsten Nachmittags 3 Uhr statt.

### Eine Gastwirthschaft

in der innern Stadt ist von Michaelis 1855 an zu verpachten durch Anwalt Volkmann, Thomaskirchhof Nr. 20.

Ein Octav. Pianoforte ist zu vermietzen. — Näheres Weststraße Nr. 1677 parterre links.

Zu vermietzen ist ein gut gehaltenes Piano Universitätsstraße Nr. 15, 2 Treppen.

### Erste Etage,

bisher als Geschäftslocal benutzt, in Nr. 12 an der Burgstraße ist von Michaelis d. J. für 400  $\mathcal{F}$  zu vermietzen durch Anwalt Volkmann, Thomaskirchhof Nr. 20.

### Brühl Nr. 3, Leinwandhalle,

ist von Johannis ab eine aus fünf Stuben, mehreren Kammern u. s. w. bestehende Wohnung in der vierten Etage des Seitengebäudes zu vermietzen durch

Adv. Ferdinand Brunner,  
Leinwandhalle.

### Burgstraße Nr. 6

ist die zweite Etage von jetzt oder Johannis ab zu vermietzen. Herr Profich, dritte Etage daselbst, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

### Familienwohnungen

zu 220  $\mathcal{F}$  in der Burgstraße Nr. 12, und zu 30  $\mathcal{F}$  Johannisgasse Nr. 32, erstere zu Michaelis, letztere zu Johannis d. J., sind zu vermietzen durch

Anwalt Volkmann, Thomaskirchhof Nr. 20.

### Vermietzung.

Marienplatz Nr. 11 B ist die 1. Etage, aus 5 Stuben u. mit Garten bestehend, vom 1. Oct. d. J. ab zu vermietzen.

Zu vermietzen ist zu Johannis ein kleines Logis an pünctlich zahlende Leute für 32  $\mathcal{F}$  jährlich Frankfurter Straße Nr. 41.

Burgstraße Nr. 21 ist die 3te, aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör bestehende Etage von Johannis ab für den jährl. Miethzins von 120  $\mathcal{F}$  zu vermietzen. Näheres 2te Etage.

## Zu vermietben

ist für ein kinderloses Ehepaar ein Theil der ersten Etage in der neuerbauten ersten Kleinkinderbewahranstalt in der Thalstraße, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammer, ganz neu eingerichtet, mit reizender Aussicht in Leipzigs Umgebungen.

**Zu vermietben** ist zu Michaelis eine dritte Etage, drei Wohn- und zwei Schlafzimmer, nebst Zubehör, zu 145 Thlr. (Aussicht auf die Promenade). Näheres bei E. F. Kunze, große Fleischergasse.

**Zu vermietben** ist die erste Etage große Fleischergasse Nr. 27, sie besteht aus 3 Stuben nebst Zubehör.

**Zu vermietben** sind sogleich, bez. zu Johannis, 2 mittlere Familienwohnungen lange Straße Nr. 15. Näheres beim Hausmann.

## Sommerlogis in Möckern,

gesündeste Lage um Leipzig, gleich am Anfang des Dorfes, sind noch zu vermietben bei dem Gutbesitzer Schmalz.

**Ein Sommerlogis** in schönster Lage von Lindenau ist zu vermietben, und das Nähere zu erfragen bei Herrn Kaufmann Agner, Grimm. Straße Nr. 35.

**Reizendes Sommerlogis** für Herren: Neuschönfeld am Kohlgarten Nr. 33, so gewünscht mit Aufwartung und Meubles.

## Garçon = Logis.

Eine freundliche und fein ausmeublierte Stube nebst Schlafcabinet 1 Treppe hoch, Mittagsseite, ist an einen oder zwei Herren sofort oder zu Johannis zu vermietben Magazingasse Nr. 3.

## Garçon = Logis.

Zwei freundl. tapezierte Zimmer mit schöner Aussicht, anständig meubliert, sind zu vermietben Reichels Garten, Quergebäude 1, 2 Tr. rechts.

**Vermietbung.** Fein meublierte Stuben mit Schlafzimmer, eine nach der Promenade. Näheres Thomaskgäßchen 6, 3. Etage.

**Ein Garçon = Logis** ist abzulassen Eiferstraße Nr. 1605 c parterre.

## Zu vermietben

und gleich zu beziehen ist eine gut ausmeublierte Stube mit Alkoven vorn heraus 2 Treppen Reichstraße Nr. 19.

**Zu vermietben** ist sofort an einen Herrn von der Handlung eine gut meublierte Stube nebst Schlafcabinet mit der Aussicht auf die Promenade Neukirchhof Nr. 34, 3. Etage.

**Zu vermietben** ist gleich eine sehr freundliche, meublierte Stube mit Kammer an ledige Herren, Gartenansicht, Querstraße Nr. 2, 4 Treppen rechts.

**Zu vermietben** ist eine fein meublierte Stube an einen anständigen Herrn Morisstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

**Zu vermietben** sind 2 Stuben nebst Schlafstuben mit Hausschlüssel und Extra-Eingang Barfußgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

**Zu vermietben** ist 1 meubl. Stube an einen oder 2 Herren mit separatem Eingang Nicolaistraße Nr. 31, Hof quervor 3 Tr.

**Zu vermietben** ist eine Stube ohne Meubles Barfußgäßchen Nr. 3.

**Zu vermietben** ist ein gut meubl. Zimmer mit schönster Aussicht nach der Promenade Obstmarkt- u. Mühlgassen-Ecke Nr. 5, 2. Et.

**Zu vermietben** ist eine freundliche meublierte Stube mit Alkoven 1. Etage an einen Beamten oder Herrn von der Handlung. Dresdner Straße Nr. 26 beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermietben** ist an 1 oder 2 Herren eine meublierte Stube vorn heraus 1 Treppe nebst Alkoven und kann sofort bezogen werden. Außerdem sind noch 2 Schlafstellen für 2 Herren offen Universitätsstraße Nr. 19.

**Zu vermietben** ist eine freundliche Kammer als Schlafstelle an 1 Herrn, sogleich oder 1. Juni, R. Gart., Jacobs Restaur. 3 Tr.

Lauchaer Str. 18B, 2 Tr. ist ein geräum., neu meubl. Zimmer mit sehr freundlicher Aussicht an der Sommerseite zu vermietben.

**Zu vermietben** ist ein fein meubliertes Zimmer mit Schlafzimmer und 1 oder 2 Betten, sogleich beziehbar, in der Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe rechts.

**Eine schöne große Stube** mit Alkoven vorn heraus mit freundl. Aussicht ist zum 1. Juni an einen oder 2 Herren monatl. 3  $\text{R}$  zu vermietben Brühl 86, 4. Etage, schrägüber der Tuchhalle.

Ein freundliches, gut meubliertes Garçon-Logis mit separatem Eingang ist zu vermietben Lurgensteins Garten Nr. 9 parterre links.

**Zu vermietben** ist sogleich eine gut meublierte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Inselstr. 12, 3. Et. links.

Vom 1. Juni an ist an einen Herrn Beamten oder Herrn von der Handlung ein freundliches, ganz neu meubliertes Zimmer, mit oder ohne Bett und Hausschlüssel, zu vermietben. Näheres ist zu erfragen Dresdner Straße Nr. 47, 1 Treppe.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Alkoven vorn heraus ist für einen oder zwei Herren sofort oder später zu vermietben Katharinenstr. 19, 3. Et.

Eine schöne Erkerstube mit Nebenstube in 3ter Etage ohne Meubles ist zu Johannis an Herren des Handels- oder Beamtenstandes zu vermietben Grimma'sche Straße Nr. 5/8, 2 Treppen.

Eine meublierte Stube mit Schlafgemach ist zu vermietben Reichels Garten, Weststraße Nr. 1687, eine Treppe links.

Eine elegant meublierte Stube vorn heraus nebst daranstoßender Schlafstube (hohes Parterre) ist sogleich oder später an einen oder zwei solide Herren zu vermietben. Näheres Centralstraße Nr. 1590 g parterre.

Mehrere freundliche Zimmer für ledige Herren sind zu vermietben und sogleich zu beziehen Ritterplatz Nr. 16.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 103, 3 Treppen links.

**Offen** sind zwei Schlafstellen und sogleich zu beziehen Georgenstraße Nr. 7, 1 Treppe vorn heraus links.

Für ein Mädchen ist noch eine Schlafstelle offen Thomaskgäßchen Nr. 7 im Hofe 4 Treppen.

**Gesucht** wird ein lediger Herr als Teilnehmer an einer Stube mit schöner Aussicht. Näheres Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen.

## Omnibusfahrt nach Grimma.

Zum ersten und zweiten Pfingstfeiertag früh 5 Uhr gehen Omnibusse dahin ab und Abends zurück. Zu melden bei W. Selmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

**Große Funkenburg.** Heute 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Soirée dansante. NB. Den 2. Feiertag Sommer-Kränzchen.

**C. Schirmer.** Heute 7 Uhr.

## Pfingstpartie.

Zu dem bevorstehenden Pfingstfeste erlaube ich mir einem hochgeehrten Publicum zu Leipzig den Anhaltepunkt **Jodeta**, in unmittelbarer Nähe des **Niesenaues der Eiferbrücke**, auf der sächs.-bayer. Staatseisenbahn, angelegentlichst zu empfehlen. Hochachtungsvoll

**Gustav Keil,**  
Restaurateur daselbst.

## Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag Concert.

Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

## Bahnhof Schkeuditz.

Sternschießen den 2., Ballmusik den 2. und 3. Feiertag.

## Einladung zum Königschießen in Wurzen.

Der diesjährige Bürgerschützen-Auszug findet Dienstag den 29. Mai Vormittags statt, worauf um 2 Uhr das Adlerschießen seinen Anfang nimmt. Freitag und Sonnabend den 1. und 2. Juni großes Geld-Prämien-schießen, welches punct 1 Uhr beginnt und pr. Nummer mit 15  $\frac{1}{2}$  belagt wird, und Sonntags, als am Tage des Einzugs, ein Sternschießen stattfinden wird. Schießlustige zum Prämien-schießen und Gäste werden hierdurch eingeladen, sich recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Wurzen, im Mai 1855.

Das Directorium der Bürgerschützen.

## Gattersburg bei Grimma.

Nachdem der ergebenst Unterzeichneten von Seiten einer hohen Behörde gestattet worden ist, während der Sommermonate in ihrem schön gelegenen Locale warm zu speisen, so ladet sie andurch ein hochverehrtes Publicum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein, unter Versicherung guter Speisen und Getränke, so wie freundlicher und prompter Bedienung. — Größere Tischgesellschaften werden gebeten, ihre Bestellungen zwei Tage vorher an die Unterzeichnete gefälligst gelangen zu lassen.

Gattersburg bei Grimma.

verwitw. Seuberg.

## Insel Buen Retiro.

Heute Concert von Herrn Wenzl. Dabei empfehle ich warme und kalte Speisen und ausgezeichnete Biere. Um zahlreichen Besuch bittet R. Thieme.

## Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag den 24. Mai

## große Frühlingsfeier mit Extra-Concert.

Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée à Person  $2\frac{1}{2}$  Ngr.

### PROGRAMM.

**I. Theil.** 1) Ouverture zu „Attila“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2) Introduction und Friedensbotenchor aus der Oper „Rienzi“ von R. Wagner. 3) „Willkommen im Grünen.“ Walzer von J. Gungl. 4) Ella-Polka von J. Strauß.

**II. Theil.** 5) Sinfonie, Es dur, von W. A. Mozart.

**III. Theil.** 6) Ouverture zur Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 7) „Aeplers Frühlingsjubiläum“ von J. Gungl (mit Echo). 8) „Ein Blumenkorb,“ großes Potpourri von Jahrbach.

**IV. Theil (Harmoniemusik).** 9) Ouverture von E. Puffholdt. 10) Soldatenchor, Gebet u. Barcarole aus der Oper „der Nordstern“ von G. Meyerbeer. 11) Finale aus der Oper „Rebucadenezar“ von Verdi. 12) „Leier und Schwert,“ Marsch von E. Faust.

Am Schluß des Concerts:

## Illumination und Brillant-Feuerwerk.

E. Puffholdt, Musikdirector.

## Schleussig.

## Heute Donnerstag Concert.

Anfang 6 Uhr.

## Kleiner Kuchengarten.

Täglich warme Speisen und ausgezeichneten Maitrank.

## In Stötteritz täglich

frisches Gebäck, Abends warme Speisen etc. Schulze.

## Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Abend 6 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet W. Hahn.

## Staudens Ruhe in Meudnitz.

Heute Abend 7 Uhr Speckkuchen, verschiedene andere Speisen, echt bairisches Bier à Seidel 15 S., Maitrank etc., wozu ich höflichst einlade.

Franz Klopsch.

## Meckerleins Keller.

Wegen Veränderung des Kellereingangs befindet sich die Restauration 1. Etage.

J. G. Kapler.

**Berbster Bitterbier,** täglich frisch vom Fass,

desgl. in Flaschen, abgelagert, zu 1 Ngr. 4 Pf., 2 Ngr. 5 Pf. und 2 Ngr. 8 Pf. exclusive Flaschen; ferner

**Deutschen Porter,** gefrorenes Berbster Bitterbier (Extract) à Bout. 5 Ngr., 6 Ngr. und  $7\frac{1}{2}$  Ngr. exclusive Bout., und

**Bairisches Bier** aus der königl. Brauerei empfiehlt in vorzüglichster Waare

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

NB. Sämmtliche Flaschen sind mit Etiquetten und Preisangabe versehen.

Der Obige.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Mehlhorn neben der Post.

## Goldene Eule.

Hiermit beehre ich mich meinen werthen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die Restauration zur goldenen Eule, im Brühl Nr. 75, übernommen habe und soll mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, die mich beehrenden Gäste durch gute Getränke und Speisen in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Um gütigen Zuspruch bittet

Leipzig, den 22. Mai 1855.

J. G. Wagner.

## Die Restauration von C. F. Schatz

im

## Universitätskeller,

Nitterstraße Nr. 43,

ladet zu Sommerbier aus der Brauerei des H. Henninger in Erlangen ergebenst ein.

**Grüne Schenke.** Heute frische Wachsstöckchen, ff. Wernesgrüner Weißbier und Auerbacher Lagerbier.

### Münchener Bierhalle.

Zu ausgezeichnetem bayerischen Bier aus der Brauerei des Herrn Brey in München ladet ergebenst ein  
Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wobei ein frisches Faß Bayerisches à Töpfchen 15 A u. Lagerbier à Töpfchen 13 A angestekt wird. C. S. Zimmer, kl. Fleischberg. 7.

Heute Abend ladet zu Schinken, Gotelettes mit Macaroni, Beefsteak mit Kartoffeln, nebst einem Glas echt bayerischen Bier à 16 Pf. ergebenst ein  
Aug. Wöbling, kleiner Blumenberg.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei G. Vogel am Barfußberge.

Verloren wurde ein rothes Fensterkissen. Gegen Belohnung abzugeben Dresden Straße Nr. 62, 2. Etage.

Verloren wurde den 22. Mai Nachmittag von Herrn Gustav Steckner bis zum braunen Hof ein schwarzer Atlas-Sonnenschirm mit weißem Futter.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung im braunen Hof bei Herrn Voigt abzugeben.

Am Dienstag Mittag wurde ein rothseidenes Taschentuch verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung Poststraße Nr. 14 abzugeben.

Eine schwarzgraue Cyperkase (männlich) ist weggekommen. Wer diese Rosenthalgasse ins Bad zurückbringt, erhält einen Thaler Belohnung.

Stehen gelassen wurde unlängst in meinem Unterrichts-Salon auf der gr. Funkenburg ein Rohrstock mit Knopf. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben bei mir gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen. Herm. Bech, Tanzlehrer.

Die bekannte Person, welche am vergangenen Freitag auf dem Trockenplatz in Lehmanns Garten das 4 Ellen lange, L. R. gezeichnete Tisch Tuch an sich genommen hat, wird hierdurch aufgefordert, selbiges sofort dem Inhaber des gen. Trockenplatzes zurückzugeben.

Auf den „Bescheidener Vorschlag“ überschriebenen Angriff auf die Leipziger Tageskritik etwas Weiteres vor der Deffentlichkeit zu erwiedern, halte ich unter meiner Würde. Man läßt sich nur mit Leuten ein, die in anständigem Tone zu schreiben und ihre Ansicht wissenschaftlich und artistisch zu begründen wissen.

Ferdinand Gleich.

### Gasthaus-Empfehlung.

Wer in Dresden bei freundlicher Bedienung gut und billig logiren will, dem ist mit Recht Dathe's Gastwirthschaft, kl. Brüdergasse Nr. 3, zu empfehlen. Zwei, die dort logirten.

Herr Director Wirsing würde dem Wunsche vieler nachkommen, wenn er vor dem Schluß des Theaters „den Erbe von Hohenegk“ zur Aufführung brächte.

D. B. L. S. Sn. A. L. N.

An den Herrn Theaterdirector Wirsing richten wir die höfliche Bitte, nochmals den beliebten Erbe von Hohenegk recht bald zur Aufführung bringen zu wollen.

Mehrere eifrige Theaterbesucher.

Das ist so die bekannte Art und Weise der guten Freunde, erst im Theater Equateur-Dienst zu thun, dann aber auf die Kritik zu schelten, wenn deren Urtheil nicht in unseren Kram paßt. Der gesunde Sinn und die Selbstständigkeit des Publicums hat sich abermals dadurch bewährt, daß in der zweiten Vorstellung der so sehr pouffierten Oper kaum 50 Personen im Zuschauer-raume waren.

Es sei hiermit die Erwartung ausgesprochen, daß eine gewisse undelicate Aeußerung nicht auf eine gewisse Rechnung gesetzt werde.

Wo das Verstandesein und das Verstandhaben kein Geheimniß ist, da führt der offene, gerade Weg zur Annäherung und durch sie zu dem beiderseitig ersehnten Ziele.

Herzinnigen Dank, so die Worte der Sympathie mir gegolten. Die Gelegenheit kann geschaffen werden, und sollten Monde darüber vergehen. Die Benutzung des angedeuteten Weges wird sie vervollkommen; darum harre ich auf ihm noch diese Woche. r.

Herzlichst dankend quittiren wir über nachstehende uns zu Theil gewordene milde Beiträge, die wir abzüglich der unvermeidlich gewordenen Kosten ihrer Bestimmung gemäß verwendeten.

Ergebenst

Säckel & Co.

Heinz & Hausner.

Herren Frege u. Co. 30 s, Moriz Marx 5 s, Heymann, Welter u. Co. 15 s, Riedel Goldmann u. Co. 15 s, Herm. Samson 5 s, Joh. Simons Erben 5 s, Dufour Gebr. u. Co. 5 s, S. G. Schletter 10 s, Lomer 5 s, E. & R. Weyermann 5 s, S. Fr. 5 s, E. G. u. B. 5 s, E. P. 1 s, E. G. Ottens 5 s, Heinr. Küstner u. Co. 5 s, J. E. K. u. Co. 5 s, J. B. Limburger jun. 5 s, Meyer u. Co. 5 s, Becker u. Co. 5 s, Nigsche u. Co. 5 s, Hammer u. Schmidt 5 s, Hentschel u. Pindert 5 s, Apel u. Brunner 5 s, Gebr. Felix 20 s, B. L. u. Co. 10 s, E. Hirzel u. Co. 5 s, B. L. u. Co. 5 s, Berndt 5 s, Th. K. u. Co. 5 s, J. E. Dürbig 5 s, H. E. Plaut 5 s, Marx u. Beyer 3 s, F. W. Mundelt 5 s, Bergmann u. Co. 5 s, Böhme u. Co. 3 s, Berger u. Voigt 5 s, Groß u. Co. 3 s, G. D. Friederichs u. Co. 3 s, K. 1 s, L. Gerber u. Co. 3 s, E. A. B. 2 s, K...s 1 s, F. S. 2 s, E. u. G. Harfort 5 s, Sch. u. Co. 2 s, Gebr. Merfeld 2 s, J. H. Funke Eidam, Böddinghaus u. Co. 3 s, W. u. A. 1 s, Baumann u. Co. 5 s, B. u. S. 1 s, P. Schundt u. Co. 5 s, B. Sch. 1 s, J. B. 2 s, E. D. W. u. S. 2 s, Albert Leppoc u. Drucker 3 s, Leb-ling 1 s, J. G. D. u. M. 3 s, H. St. 1 s, Bag 1 s, Gontard Nachfolger 5 s, J. R. S. 1 s, Gebr. Fr. 2 s, W. Lesz. 15 s, L. E. Heydenreich 1 s, Bgtr. 1 s, A. K. 1 s, H. 1 s, H. u. N. 5 s, HD. 1 s, S. A. 2 s, Gebr. Fay 3 s, Heinz u. Hausner 10 s, E. A. Simon 2 s, E. 1 s, D. Bz. 1 s, Th. Eichorius 2 s, Ls. Sellier 5 s, Brems u. Co. 5 s, M. Eckhardt 1 s, A. F. Marx u. Co. 2 s, J. L. 1 s, Hunnius u. Förlich 5 s, A. H. 15 s, A. Henning 1 s, Frau Dr. Eg. u. Frau Salomon 2 s, Familie K. 6 s, Wm. Röder sen. 5 s, Dr. S. 3 s, Mad. Wigand 1 Packet Sachen u. 1 s, —h. u. —t. 20 s, W. 3. 1 s, D. K. 10 s, E. Bl. 5 s, E. M. 10 s, Stadtrath Fleischer 2 s, Gebr. Gerike 5 s, v. Penig 1 s, Act. Th. 1 s, S. G. Louise H. 1 s 5 s, W. W. R. 1 Packet u. 5 s, Ferd. Richter 2 s, Irma 1 s, M. 2 s, E. F. 1 s, A. R. 1 s, D. D. 1 s, Hofr. Dr. Rittrich 1 s, Z. 1 s, E. St. 1 s, v. Freiberg 1 s, H. N. 10 s, L. G. 1 Packet Sachen, E. F. S. 10 s, M. S. 1 s, A. G. 1 s, D. E. D. S. 2 s 15 s, Schneider u. Höpfer 5 s, A. B. E. aus Zittau 2 s, H. u. E. 2 s, L. E. aus Aachen 1 s, Dr. Pesched 1 s, Lazar aus Hamburg 1 s, F. 1 s, A. in Zittau 15 s, M. B. 15 s, ...fer 10 s, W. und D. 5 s. Zusammen 484 s 5 s und 3 Packete Sachen.

Gestern Abend starb schnell und unerwartet unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Dorothea Elisabeth Raps.

Wer die Gute kannte, wird unsern Schmerz empfinden.

Leipzig und Magdeburg, den 23. Mai 1855.

Die Hinterlassenen.

Heute entriß uns der Tod unsere kleine freundliche **Gertrud**,  
was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.  
Leipzig, den 22. Mai 1855.

Dr. **Heintz** und Frau.

Nach mehrjährigen schweren Leiden verschied am heutigen Morgen  
mein theurer, innig geliebter Gatte, Herr **Carl August Gries-**  
**hammer**, im angetretenen 58. Lebensjahre. Theilnehmenden  
Verwandten und Freunden widmet diese schmerzvolle Anzeige  
Schönefeld, am 22. Mai 1855.

**Louise** verw. **Grieshammer**.

Nach kurzem Kranklager führte am heutigen Nachmittage der  
Engel des Todes an sanfter Hand unsern innigst geliebten Gatten,  
Vater, Schwieger- und Großvater,  
den Gutsbesitzer **Johann Andreas Schilling**,

62 Jahre alt,

in die seligen Gefilde des Himmels zu ewiger Vereinigung mit  
seinem ihm vorangegangenen **Heinrich**.

Wie gerecht und tief aber unser Schmerz ist, werden alle die

ermessen, welche das menschenfreundliche, in rastloser Liebe für die  
Seinen schlagende Herz des selig Entschlafenen kannten.

Der theure Sohn, der ihm vorangegangen,  
Bei dessen Tod das Herz ihm mächtig brach,  
Hat ihn dort oben lächelnd schon empfangen,  
Und seiner harret der frohe Erntetag.

Denn für den Himmel hat sein Herz geschlagen,  
Er war so fromm, so freundlich und so mild!

Wir werden ihn in treuer Seele tragen,  
Nichts soll verwischen sein so liebes Bild.

Reudnitz, den 22. Mai 1855.

**Job. Marie Schilling**, geb. **Sennig**,  
als hinterl. Witwe.

**Christiane Marie** verehel. **Döring**, } Töchter.  
**Fried. Henriette Schilling**, }  
**Fraugott Eduard Döring**, Schwiegersohn.

Bermählungsanzeige.

Dr. **Eduard Werner**, prakt. Arzt.

**Agnes Werner**, geb. **Hoffmann**.

## Zweiter Cursus des öffentlichen Unterrichts in der Stenographie.

Der unterzeichnete Verein hat, in Folge mehrfacher Anregung, wiederholt beschlossen, durch seine Mitglieder Unter-  
richt in der **Gabelsberg. Stenographie** nach der calculirenden Methode zu ertheilen. Der Unterricht wird in den  
ersten Tagen des Monats Juni beginnen und bei wöchentlich zwei Lectionen circa 3½ Monate umfassen. Der Verein hat  
auch diesmal nur die Verbreitung der Stenographie im Auge, weshalb die Bedingungen billigst gestellt werden sollen.

Anmeldungen werden vom 21. Mai an Mittags 1—2 Uhr entgegengenommen im **Vereinslocale, Thomaskirch-**  
**hof, Hôtel garni**, erste Etage.

Leipzig, den 18. Mai 1855.

Der **Gabelsberger Stenographen-Verein**.

## Stereoskopen-Sammlung,

Centralhalle (parterre).

geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr.

[Entrée 5 Ngr.]

Entrée 5 Ngr.]

Bis zum 25. Mai steht die zweite Serie und die dritte macht den 15. Juni den  
gänzlichen Schluß von der Ausstellung.

**Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Linsen mit Saucisken.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |   |   |  |
|---|---|--|
| v. Ammon, Rent. aus Hof, Hotel de Baviere.      | Jannasch, Kfm. a. Bernburg, Palmbaum.         | Rudorf, Def. a. Steinsdorf, weißer Schwan.       |
| Adler, Kglbes. a. Coschwig, deutsches Haus.     | Koch, Frl. a. Bernburg, Rauchwarenhalle.      | Rudolph, Kfm. a. Neugersdorf, halber Mond.       |
| Ailau, Def. a. Rothenburg, schwarzes Kreuz.     | v. Keller, Frau D. a. Lauchstädt, St. London. | Rose, Oberlehrer a. Bunzlau, Hotel de Pol.       |
| Attinger, Bildhauer a. Berlin, Palmbaum.        | Kaul, Obes. a. Lorenzkirchen, goldnes Sieb.   | Römer, Privatm. a. Kietzsch, St. Nürnberg.       |
| Burg, Obes. a. Stargard, Hotel de Prusse.       | Kleffer, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.   | Rühlmann, Kfm. a. Osnabrück, S. de Prusse.       |
| Brunkou, Kfm. a. Hamburg, und                   | Kunth, Buchh. a. Moskau, Stadt Rom.           | Schirter, Fräul. a. Hamburg, gr. Blumenberg.     |
| Brandt, Frau Commerzienr. aus Petersburg,       | Klopsch, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.      | Schpeiberg, Hofopernf. a. Dresden, St. Gdm.      |
| Hotel de Baviere.                               | Krucks, Kfm. a. Bremen, und                   | Stevensen, Stud. a. Strubane, Stadt Riesa.       |
| Behring, Insp. a. Erfurt, deutsches Haus.       | Kowskurk-Towmena, Rent. a. New-York, Hotel    | Schmidt, Hofkürschner a. Dresden, St. London.    |
| Bieler, Def. a. Torgau.                         | de Pologne.                                   | Schlesinger, Kfm. a. Oldenburg.                  |
| Borkmann, Kfm. a. Magdeburg, und                | Liefengang, Frl. a. Dessau, schwarzes Kreuz.  | Schäfer, Frau a. Hildesheim, und                 |
| Blochmann, Dir. a. Dresden, Palmbaum.           | Lieben, Kfm. a. Wien, und                     | Schmidt, Obes. a. Lommassch, Rauchwarenh.        |
| v. Brocken, Part. a. Lübeck, Hotel de Pologne.  | Lechner, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.           | Schwendler, Frau a. Frankf. a/M., St. Nürnberg.  |
| Dählecke, Frau a. Lübeck, Stadt Hamburg.        | Leffer, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.        | Stolz, Senator a. Lüneburg, gr. Blumenberg.      |
| Gronstedt, Graf, Rent. a. Helsingfors, Hotel de | Langenbach, Kfm. a. Hamburg, S. de Prusse.    | Seidel, Kfm. a. Schöneck, und                    |
| Pologne.  | Neuhorn, Frau Pastor a. Langenheffen, bair.   | Sanner, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Rom.            |
| Grleben, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Dresden.       | Platz 98b.                                    | Schergold, Kfm. a. Petersburg, und               |
| Ghlermann, Privatm. a. Hannover, St. Rom.       | Müller, Frau Rent. a. Hamburg, und            | Schröder, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.      |
| Friedländer, D. phil. a. Berlin, Stadt Rom.     | Marshall, Hofroth a. Weimar, gr. Blumenb.     | Schönfeld, Fabr. a. Oberlungwitz, h. Mond.       |
| Frankenhoff, Kfm. a. Montjoie, Hotel de Russie. | Müller, Kfm. a. Altenburg, schwarzes Kreuz.   | Theilkuhl, Kfm. a. Ragdeburg, blaues Ros.        |
| Grill, Ehrenbürger a. Petersburg, S. de Bav.    | Müller, Assessor a. Berlin,                   | Teichgräber, Drechsler a. Döbeln, schw. Kreuz.   |
| Göther, Kglbes. a. Coschwig, deutsches Haus.    | Michel, Frau a. Gera, und                     | Thate, Frl., Hofschauzp. a. Braunschweig, Frank- |
| Geneis, Hauptcollect. a. Dresden, St. Dresden.  | Müller, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Bav.     | furter Straße 26.                                |
| Gaase, Frl. a. Weidä, schwarzes Kreuz.          | Mann, Tischlermstr. a. Meissen, w. Schwan.    | Thaler, Def. a. Würzburg, Hotel de Russie.       |
| Herz, Kfm. a. Bradford, und                     | Maquet, Bauconducent a. Berlin, Palmbaum.     | Voigt, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Russie.       |
| Heudtlaff, Hotel. a. Berlin, gr. Blumenberg.    | Meinhardt, Kfm. a. Carlruhe, St. Hamburg.     | Vogel, Kfm. a. Bennedenslein, w. Schwan.         |
| Hertlein, Kfm. a. Glangen, Stadt Rom.           | Meyer, Commis a. Eßen, Hotel de Pologne.      | Wörtler, Köch. a. Niederfrankenhein, h. Mond.    |
| Hermann, Schieferdeckerstr. a. Bamberg, Stadt   | Neuhaus, Kfm. a. Montjoie, Hotel de Baviere.  | Wunderlich, Fabr. a. Meerane, und                |
| Nürnberg.                                       | Neumann, Stud. a. Dresden, und                | Witz, Kfm. a. Düsseldorf, Stadt London.          |
| Jüngst, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.         | Nerche, Frl. a. Brölsen, schwarzes Kreuz.     | Wertheimer, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Rom.         |
| Immerhardt, Rent. a. Riegebüttel, Hotel de Pol. | Raumann, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.            | Wagner, Müller a. Heintzendorf, schw. Kreuz.     |
| Jahnker, Frau aus Hamburg, Stadt Nürnberg.      | Blügel, Frl. a. Dessau, schwarzes Kreuz.      | Zinkernagel, Fortkisp. a. Hubertusburg, deut-    |
| Jenke, Hofschauspieler a. Oldenburg, Hotel de   | Pfigner, Kfm. a. München, Stadt Hamburg.      | sches Haus.                                      |
| Baviere.  | Rahlenbeck, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Bav.   | Zeller, Prediger a. Dommisch, schwarzes Kreuz.   |

## Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 23. Mai Abds. 12° R.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. F. Gaynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.